UTOPIA JETZT

Bundeskongress 2020

der freien darstellenden Künste

bundesverband freie darstellende künste

16.–19. Januar 2020
HAU Hebbel am Ufer

DER BUNDESVERBAND FREIE DARSTELLENDE KÜNSTE (BFDK)

Der BFDK ist der Bundesverband der freien darstellenden Künste, eine der tragenden Säulen der bundesdeutschen Theaterlandschaft. 1990 als Bundesverband Freier Theater gegründet, gehört er zu den großen Theaterverbänden Deutschlands. Als Dachverband der 16 Landesverbände und dreier assoziierter Verbände, vertritt er auf Bundesebene die Interessen seiner über 2.300 Mitglieder. Ob Theater- und Tanzhäuser, Kollektive oder Einzelakteur*innen: Insgesamt repräsentiert der BFDK rund 25.000 Theater- und Tanzschaffende in Deutschland.

Der BFDK fungiert dabei als starker Impulsgeber für Diskurse, fördert den fachlichen Austausch, bietet Qualifizierungsangebote für seine Mitglieder, informiert die Öffentlichkeit und berät mit seiner Expertise Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Der BFDK engagiert sich zudem in zahlreichen Initiativen, Verbänden und Gremien auf nationaler und internationaler Ebene, wie dem Rat für Darstellende Kunst und Tanz des Deutschen Kulturrats, dem Fonds Darstellende Künste, der Kulturpolitischen Gesellschaft, dem Beirat der Künstlersozialkasse, der Initiative für die Archive des Freien Theaters und in der Allianz der Freien Künste. Der BFDK ist zudem Mitglied im Europäischen Dachverband European Association Of Independent Performing Arts (EAIPA) und im International Network For Contemporary Performing Arts (IETM).

Zentrale Anliegen des BFDK sind die Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der freien darstellenden Künste, die gesellschaftliche Anerkennung der Leistungen der Akteur*innen, eine Erhöhung des Verständnisses für die Arbeitspraxis der Freien Szene, die nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen der Tanz- und Theaterschaffenden, die Entwicklung und Implementierung verbindlicher sozialer Mindeststandards, die stärkere Einbindung der freien darstellenden Künste in Forschung, Lehre und Ausbildung sowie die Förderung der europäischen und internationalen Vernetzung.

English version at the end of this booklet.

UTOPIA JETZT

Bundeskongress 2020

der freien darstellenden Künste

WELCOME TO UTOPIA

Liebe Kongress-Liebhaber*innen und Freund*innen der Künste, sehr geehrte Damen und Herren,

der Bundesverband Freie Darstellende Künste feiert im Jahr 2020 sein 30-jähriges Bestehen und was könnte besser geeignet sein, dies zu feiern, als ein Bundeskongress der freien darstellenden Künste?

Seit dem letzten Bundeskongress 2015 in Hamburg hat sich viel bewegt und in dieser Bewegung wollen wir bleiben. UTOPIA.JETZT lädt dazu ein, die Themen der freien darstellenden Künste unter die Lupe zu nehmen, weiter voran zu treiben und aus utopischen Visionen, Realität werden zu lassen. Wir wollen die kommenden vier Tage nutzen, um gemeinsam Zukunft zu entwickeln, Neues zu denken, Bekanntes zu hinterfragen und gleichzeitig konkrete Schritte für eine lebendige und wirkmächtige Theaterlandschaft heute und morgen zu gehen. Der Bundeskongress 2020 widmet sich dem Blick nach vorne und fragt nach Möglichkeiten, Visionen und Idealen der freien darstellenden Künste.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die sich einbringen, aus ihrer vielfältigen Praxis berichten und gemeinsam konkretes Handeln angehen. Wir danken bereits jetzt dem Kongressteam, insbesondere Sarah Theilacker, für kluge Konzeption und beherzte Realisierung. Und wir bedanken uns beim Bund und beim Land Berlin, die diesen Kongress durch Förderungen ermöglichen.

Wir freuen uns auf vier intensive Tage mit Ihnen und Euch - willkommen bei UTOPIA.JETZT, dem Bundeskongress der freien darstellenden Künste in Berlin!

Für Vorstand und Team des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, *Janina Benduski*

Liebe Mitstreiter*innen,

willkommen bei UTOPIA.JETZT und herzlichen Glückwunsch zur Entscheidung, sich mit den kulturpolitischen Fragestellungen unserer Branche auseinanderzusetzen. Ich glaube daran, die Welt durch mein Handeln zu verändern und deshalb auch daran, dass ein Bundeskongress der freien darstellenden Künste die Weichen für unser aller berufliche Zukunft stellen kann. Utopisch? Na klar! Drunter machen wir es bei UTOPIA.JETZT nicht ...

In diesem Sinne: »Denken Sie groß!«* Fühlen Sie sich eingeladen mit zu diskutieren und mit zu gestalten. Lassen Sie sich ärgern, lassen Sie sich inspirieren, streiten Sie zu Sachfragen und nutzen Sie die Tage um sich mit den aus dem In- und Ausland angereisten Kolleg*innen zu vernetzen. Nebst den prominenten Veranstaltungen vor großem Publikum möchte ich Sie insbesondere einladen, in kleinen, schlagkräftigen Sessions - Restplätze bitte am Infostand erfragen - oder in einem der drei utopischen Räume über die Bausteine von Utopia nachzudenken. Die Auswahl der Themen spiegelt dabei den Versuch wider, einige wichtige Fragestellungen unserer Zeit aufzunehmen. Bestenfalls finden Sie auch Ihr Lieblingsthema und tauchen dazu in utopisches Denken ein.

Viel Spaß dabei wünscht
Sarah Theilacker
Projektleitung UTOPIA.JETZT

*Quelle: Deichkind.

WELCOME TO UTOPIA

Dear congress-lovers and friends of the arts, esteemed colleagues and guests,

The German Association of Independent Performing Arts is celebrating its 30th anniversary in 2020, and what would be a more fitting celebration than a federal congress of the independent performing arts?

Since the last federal congress in Hamburg in 2015, a great deal has been set in motion and we want to keep it going! UTOPIA.NOW invites you to scrutinize the issues in the independent performing arts, forge ahead with them and allow utopian visions to become reality. Our aim is to use the next four days to develop the future together, think up new ideas, question what we already know and, at the same time, take concrete steps toward a lively and effective theatre landscape of today and tomorrow. The 2020 federal congress is dedicated to looking ahead and exploring possibilities, visions and ideals in the independent performing arts.

We would like to express our gratitude to everyone who's participating, reporting on their diverse practices and taking on concrete actions together. We already owe a great deal of thanks to the congress team, especially Sarah Theilacker, for clever conceptualisation and determined implementation. And we're very grateful to the federal government and the State of Berlin for making this congress possible with their financial support.

We're looking forward to spending four intense days with you - welcome to UTOPIA.NOW, the federal congress of the independent performing arts in Berlin!

On behalf of the board and the BFDK Team,
Janina Benduski

Dear colleagues,

Welcome to UTOPIA.NOW! Congratulations on making the decision to grapple with our field of work's cultural policy issues. I believe my actions can change the world and thus I also believe that a federal congress of the independent performing arts can pave the way for all our professional futures. Utopian? Of course! At UTOPIA.NOW we expect nothing less ...

In this spirit: "Think big!"* Please feel free to join the discussions and help shape them. Let yourself be annoyed, be inspired, argue over substantive issues and use these days to connect with colleagues who've travelled here from across Germany and beyond. In addition to the main events with large audiences, I would like to draw your attention to the opportunity to work on the building blocks of utopia in the small, influential sessions – ask about vacancies at the info desk – or in one of the three utopian spaces. Our selection of congress topics reflects an attempt to take up some of the most important issues of our times. Ideally you'll also find one of the issues that's important to you and dive into utopian thought about it.

Best wishes for an enjoyable and fruitful congress,
Sarah Theilacker
project lead UTOPIA.NOW

**Source: Deichkind ("Denken Sie groß!")*

Die Kongressthemen im Überblick
Overview of Congress Topics

FREIHEITEN DER KUNST
FREEDOMS OF ART

Fr 17. Januar, 10:00 h | HAU 2 , Foyer | Seite 16
Willkommen im kulturpolitischen Kosmos: Freiheiten der Kunst | Welcome to the Cosmos of Cultural Policy: Freedoms of Art

Fr 17. Januar, 10:30 h | HAU 2, Bühne | Seite 17
Freiheiten der Kunst – Freiheiten der Gesellschaft | Freedoms of Art – Freedoms of Society

Fr 17. Januar, 11:30 h | HAU 3, Bühne | Seite 18
DIE VIELEN Vernetzungstreffen: Erinnerungsfeiern für eine Gesellschaft von morgen | DIE VIELEN Networking Event: Commemorations for a Society of Tomorrow

Fr 17. Januar, 11:30 h | HAU 3, Studio 2 | Seite 19
Queering Working Conditions

Fr 17. Januar, 12:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 20
Zwischen Unternehmertum und Freiheit der Kunst | The In-Between of Entrepreneurship and Freedom of Art

Fr 17. Januar, 13:30 h | HAU 2, Studio | Seite 22
Community Theater 2050 | Community Theatre 2050

Fr 17. Januar, 13:30 h | HAU 3, Studio 2 | Seite 23
Künstler*innenbiographien finanzieren | Sustainable Artistic Biographies

Sa 18. Januar, 16:30 h | HAU 2, Bühne | Seite 60
Macht! | Power!

Sa 18. Januar, 18:00 h | HAU 2, Studio | Seite 61
Macht Strukturen! | Power Structures!

Sa 18. Januar, 18:30 h | HAU 2, Bühne | Seite 64
Artists united defending freedom of art! | Artists United Defending Freedom of Art!

SOZIALE LAGE
SOCIAL SITUATION

Fr 17. Januar, 13:30 h | HAU 2 , Foyer | Seite 24
Willkommen im kulturpolitischen Kosmos: Soziale Lage | Welcome to the Cosmos of Cultural Policy: Social Situation

Fr 17. Januar, 14:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 25
Happy Honoraruntergrenze – alles Gute zum Geburtstag! | Happy Birthday to the Minimum Fee!

Fr 17. Januar, 15:30 h | HAU 3, Studio 2 | Seite 29
Ja wo ist sie denn, die Honoraruntergrenze? | So Where Is This Minimum Fee?

Fr 17. Januar, 15:30 h | HAU 2, Studio | Seite 30
Von der Honoraruntergrenze zur Honorarempfehlung | From the Minimum Fee to a Recommended Fee Structure

Fr 17. Januar, 16:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 31
Utopischer Dialog zu den Arbeitsverhältnissen in den freien darstellenden Künsten | Utopian Dialogue on Working Conditions in the Independent Performing Arts

Fr 17. Januar, 18:00 h | HAU 3, Bühne | Seite 33
Producing Utopias | Producing Utopias

Fr 17. Januar, 18:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 34
Transformiert euch?! | Transform Yourselves?!

Fr 17. Januar, 18:30 h | HAU 2, Studio | Seite 36
Allianz der Freien Künste – Work Session | Alliance for Independent Arts – Work Session

Fr 17. Januar, 19:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 37
Gründergeneration denkt Zukunft | The Pioneers Look Toward the Future

Fr 17. Januar, 19:00 h | HAU 2, Studio | Seite 38
Nachwuchsgeneration denkt Zukunft | The Younger Generation Looks Toward the Future

UTOPISCHE RÄUME / UTOPIAN SPACES

Fr 17. Januar, 10:00–17:00 h und
Sa 18. Januar, 10:00–17:00 h | HAU 3, House Club | Seite 68
Utopischer Raum #1: Diversität | Utopian Space #1: Diversity

Fr 17. Januar, 10:00–17:00 h und
Sa 18. Januar, 10:00–17:00 h | HAU 3, Studio 0 | Seite 69
Utopischer Raum #2: Nachhaltigkeit | Utopian Space #2: Sustainability

Fr 17. Januar, 10:00–17:00 h und
Sa 18. Januar, 10:00–17:00 h | HAU 3, Studio 1 | Seite 70
Utopischer Raum #3: Solidarität | Utopian Space #3: Solidarity

KULTURELLE BILDUNG
CULTURAL EDUCATION

Sa 18. Januar, 09:30 h | HAU 3 , Foyer | Seite 42
Willkommen im kulturpolitischen Kosmos: Kulturelle Bildung | Welcome to the Cosmos of Cultural Policy: Cultural Education

Sa 18. Januar, 10:00 h | HAU 3, Bühne | Seite 43
Vorwärts mit der Kulturellen Bildung | Onward and Upward with Cultural Education

Sa 18. Januar, 11:30 h | HAU 3, Bühne und Studio 2 | Seite 48
Warum Kulturelle Bildung und was bringt sie uns? (Gruppe A und B) | The Arguments for and Benefits of Cultural Education (Group A and B)

Sa 18. Januar, 16:00 h | HAU 3, Studio | Seite 59
In Ko-Kreation mit Politik und Verwaltung | Co-Creating with Politics and Administration

Sa 18. Januar, 18:00 h | HAU 3, Bühne | Seite 63
Und nun? Standpunkte zur Kulturellen Bildung | What Now? Positions on Cultural Education

Sa 18. Januar, 19:30 h | HAU 2, Foyer | Seite 65
Nachklang zur Kulturellen Bildung | Echoing Cultural Education

QUALIFIZIERUNG
QUALIFICATION

Sa 18. Januar, 13:00 h | HAU 3 , Foyer | Seite 53
Willkommen im kulturpolitischen Kosmos: Qualifizierung | Welcome to the Cosmos of Cultural Policy: Qualification Processes

Sa 18. Januar, 13:30 h | HAU 3, Bühne | Seite 54
Wissensvermittlung und Wissenstransfer - Qualifizierung in den Künsten 2.0 | Transferring Knowledge – Qualification Processes in the Arts

Sa 18. Januar, 14:30 h | HAU 3, Bühne | Seite 55
Performing Exchange – Die Kunst der Vermittlung und Vermittlung in der Kunst | Performing Exchange – The Art of Education and Education in the Arts

Sa 18. Januar, 16:00 h | HAU 3, Bühne | Seite 58
Selbstermächtigung in der Qualifizierung | Self-Empowerment in Qualification

Sa 18. Januar, 18:00 h | HAU 3, Studio 2 | Seite 62
Modell Landesverband – mach neu – mach anders. | Modeling a New Regional Association – New – Different

RÄUME UND REGIONEN
SPACES AND REGIONS

Fr 17. Januar, 14:00 h | HAU 3 , Foyer | Seite 26
Willkommen im kulturpolitischen Kosmos: Räume und Regionen | Welcome to the Cosmos of Cultural Policy: Spaces and Regions

Fr 17. Januar, 14:30 h | HAU 3, Bühne | Seite 27
Wir sind längst da … | We've Been There for a Long Time …

Fr 17. Januar, 16:00 h | HAU 3, Bühne | Seite 32
… und können das richtig gut! | … and We're Good at It!

Fr 17. Januar, 19:30 h | HAU 2, Foyer | Seite 39
Stammtisch der Provinz | Meet-Up for the Countryside

EUROPA & INTERNATIONALES
EUROPE & INTERNATIONAL

Sa 18. Januar, 10:30 h | HAU 2, Foyer | Seite 45
Willkommen im kulturpolitischen Kosmos: Europa & Internationales | Welcome to the Cosmos of Cultural Policy: Europe & International

Sa 18. Januar, 11:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 46
Wohin geht es mit der Europäischen Kulturpolitik? | Where is European Cultural Policy Headed?

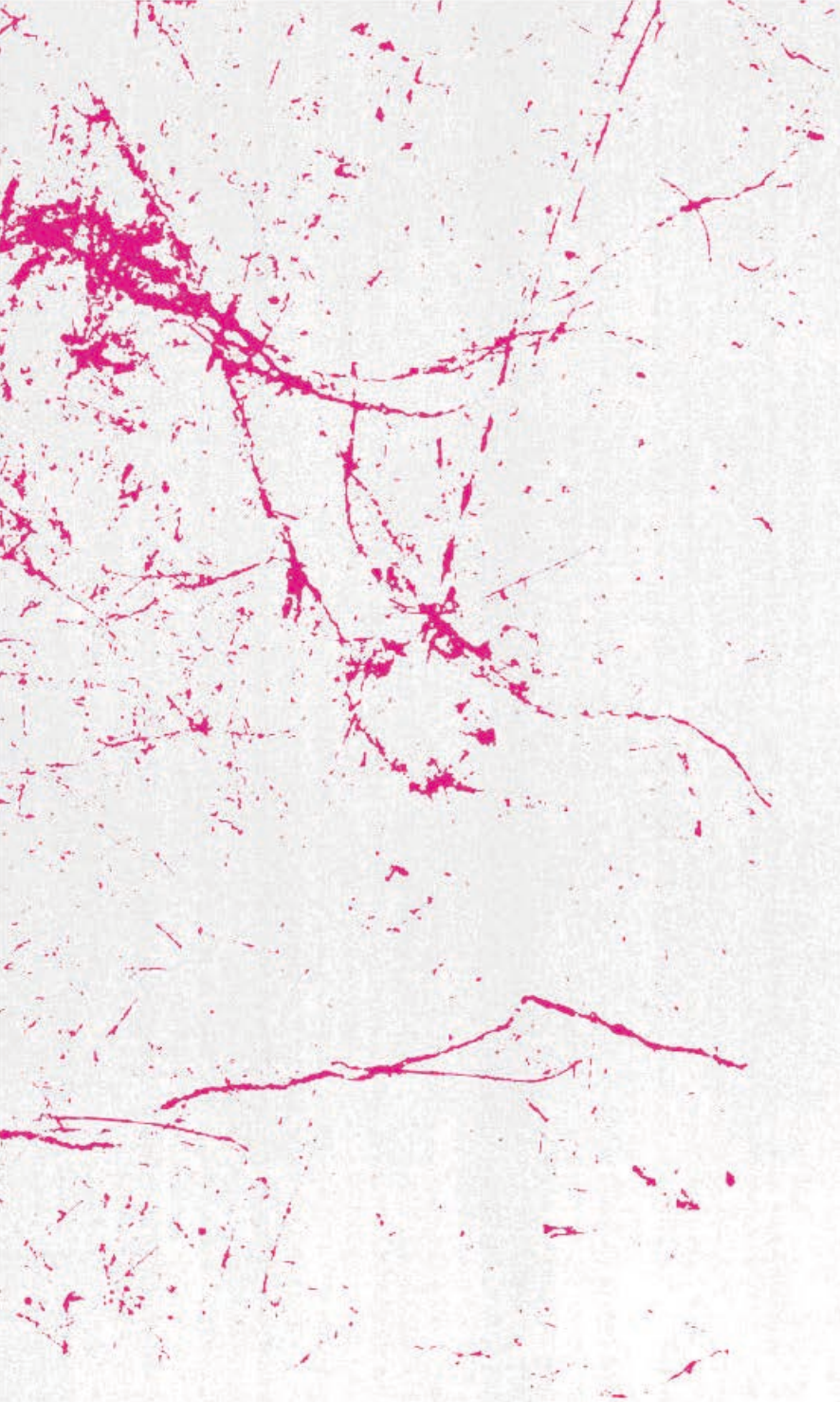
Sa 18. Januar, 13:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 51
Digitalität und Kulturpolitik | Digitality and Cultural Policy

Sa 18. Januar, 13:00 h | HAU 2, Studio | Seite 52
Aufgaben für die neue EU-Kommission | Tasks for the New European Commission

Sa 18. Januar, 15:00 h | HAU 2, Bühne | Seite 56
Zur Kulturpolitik des Auswärtigen Amtes | On the Cultural Policy of the Foreign Office

Sa 18. Januar, 15:30 h | HAU 2, Studio | Seite 57
Non-European Artists Working in Germany Thinking Utopia

Sa 18. Januar, 18:30 h | HAU 2, Bühne | Seite 64
Artists United Defending Freedom of Art!



UTOPIA JETZT

Bundes kongress 2020

der freien darstellenden Künste

Do, 16. Januar 2020

Donnerstag,
16. Januar 2020

WARM-UP & ERÖFFNUNGSAKT

PERFORMING ARTS PROGRAMM: BUS-TOUR DURCH DIE FREIEN DARSTELLENDEN KÜNSTE BERLIN #1

Do 16. Januar 2020, 13:00 h | 180 Minuten | DE
Bus-Tour | Berlin

Die Szene der freien darstellenden Künste Berlins ist für ihre große Vielfalt und Professionalität bekannt – das Performing Arts Programm des LAFT (Landesverband freie darstellende Künste Berlin) lädt im Rahmen des Bundeskongresses zum exemplarischen Besuch verschiedener Spielstätten und Produktionsorte der Szene ein. Durch die Kombination aus Bus-Tour und kurzem Kennenlernen besteht die Möglichkeit, mehrere Institutionen und Akteur*innen der freien darstellenden Künste kennenzulernen und sich beim ungezwungenen Austausch zu informieren und zu vernetzen.

Die Tour wird am Donnerstag auf Deutsch und am Sonntag auf Englisch stattfinden und richtet sich gleichermaßen an überregionale und internationale Fachgäste sowie interessierte Künstler*innen, Gruppen und Institutionen der freien Theaterszene Berlins.

Am Donnerstag führt die Tour in die Sophiensaele, den Acker Stadt Palast und die Uferstudios und am Sonntag in den Theaterdiscounter, den Acker Stadt Palast und die Uferstudios.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

PERFORMING ARTS PROGRAM: BUS TOUR OF BERLIN'S INDEPENDENT PERFORMING ARTS #1

Berlin's independent performing arts are known for their vast diversity and professionalism – so, within the framework of the federal congress, the LAFT Berlin (regional association of independent performing arts) Performing Arts Program is organising a tour to various venues and production locations in the scene. Through a combination of bus tour and brief networking sessions, it's possible to get to know multiple institutions and people in the independent performing arts, acquiring more information and making connections through informal exchanges.

The tour will take place in German on Thursday and in English on Sunday. It's aimed at both visitors from other regions and countries, as well as interested artists, groups and institutions in Berlin's independent theatre scene.

On Thursday the bus will stop at the Sophiensaele, Acker Stadt Palast and Uferstudios and on Sunday the bus will stop at the Theaterdiscounter, Acker Stadt Palast and Uferstudios.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

WIE WOLLEN WIR MITEINANDER REDEN?!

Do 16. Januar 2020, 17:00 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Vier Tage wollen wir utopisch denken und konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln, wie diese Visionen Realität werden können. Rivca Rubin, Expertin für wertschätzende Kommunikation, stellt ihr Konzept des »Upwording« vor und gibt uns damit Handwerkszeug für anregende und einbeziehende Diskussionen an die Hand.

»Kreativ, anregend und klar« und »mit einer unglaublichen Präzision der Sprache« haben **Rivca Rubins** unverwechselbarer Ansatz und ihre Kompetenz weltweit in den Sektoren von Kultur, Bildung, Gesundheit und sozialem Wandel - mit dem Fokus auf Führung, Organisation, Team und individueller Entwicklung - Anwendung gefunden. Sie war Produzentin, praktizierte 20 Jahre in der Kunst und war Forschungsstipendiatin an der Manchester Metropolitan University. »Upwording« ist ein globaler Appell, das Denken durch den alltäglichen Gebrauch von Sprache zu evolutionieren, 2016 eingeleitet von Rivca Rubin.

HOW SHOULD WE SPEAK TO ONE ANOTHER?

Over four days we're aiming to think up utopias and develop concrete recommended actions for how these visions can become reality. Rivca Rubin, expert in respectful communication, presents her concept of »upwording«, thereby equipping us with the tools for stimulating and inclusive discussions.

»Creative, stimulating and sharp« and bearing »an incredible precision of language«, **Rivca Rubin's** distinct approach and expertise has seen worldwide application across the Cultural, Education, Health and Social Change sectors, with a focus on leadership, organisational, team and individual development. She was as a producer and practitioner in the arts for 20 years and Research Fellow at Manchester Metropolitan University. »Upwording« is a global appeal to evolutionise thinking through everyday use of language, initiated by Rivca Rubin in 2016.

ZUM STAND DER DINGE IN DEN FREIEN DARSTELLENDEN KÜNSTEN

Do 16. Januar 2020, 18:00 h | 30 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Eine Verabredung der gemeinsamen Ausgangslage ist für Gespräche häufig hilfreich. Bevor wir also in die Zukunft blicken, verständigen wir uns einmal über das Heute. Und auch gleich darauf, dass jede Beschreibung eines »Heute« natürlich immer von der Person gefärbt ist, die sie vornimmt.

Die freien darstellenden Künste sind der junge Hüpfer der Theater- und Tanzlandschaft. In den 60er Jahren aus einem Abgrenzungsgestus zu den festen Stadt- und Staatstheatern entstanden, haben sich kollektive Arbeitsweisen und kontinuierliche -strukturen entwickelt, die künstlerische Prozesse als Experimentierfeld der Gesellschaft begreifen und erproben. Was macht diese Szene im Jahr 2020 aus?

Bevor wir in die Zukunft blicken, verständigen wir uns einmal über das Heute. Und auch darüber, dass jede Beschreibung eines »Heute« geprägt ist, von der Person, die diese vornimmt.

Mieke Matzke, Professorin für Experimentelle Formen des Gegenwartstheaters an der Universität Hildesheim und Mitglied von She She Pop, bringt uns zum Warm-up des Bundeskongresses UTOPIA.JETZT ihren Blick auf unsere Branche mit. Wo stehen wir heute? Was haben wir (kulturpolitisch) schon erreicht? Was noch nicht?

ON THE CURRENT STATE OF THE INDEPENDENT PERFORMING ARTS

An agreement on a common starting point is often helpful for discussions. So before we take a look into the future, let's come to an understanding about today. And also about the fact that any description of a »today« will, of course, always be influenced by the person that's doing the describing.

The independent performing arts are the youngsters in the theatre and dance landscape. Created in the 60s out of a gesture of differentiation from the established city and state theatres, collective ways of working and ongoing structures were developed that recognise and try out artistic processes as a testing ground for society. What defines this scene in the year 2020?

Before we look to the future, let's come to an understanding about the present. And also to an understanding about the fact that every description of a »present« is shaped by the person that's doing the describing.

For the federal congress warm-up, **Mieke Matzke**, professor of experimental forms of contemporary theatre at the University of Hildesheim and member of She She Pop, is providing us with her perspective on our industry. What's our position today? What have we already achieved (with regard to cultural policy)? What remains to be done?

ZUR KRAFT DER UTOPIE

Do 16. Januar 2020, 18:30 h | 30 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Gero von Randow, Redakteur im Ressort Politik DIE ZEIT, spricht beim Warm-up des Kongresses zur Kraft der Utopie und kündigt dies mit folgenden Worten an:

Utopien …

» …entstehen aus der Diskrepanz zwischen dem Wirklichen und dem Möglichen.
» …erkunden Möglichkeiten, und wir lernen etwas über die Wirklichkeit. Kunst erzeugt Wirklichkeit, und wir lernen etwas über Möglichkeiten.
» … sind nicht nur Instrumente, die Zukunft auszumalen, sondern dienen auch der Vermessung der Gegenwart.
» … waren ursprünglich unerreichbare Orte im Raum, wie zum Beispiel die Insel Atlantis. Erst seit sie einen Platz in der Zeit haben, und sei es in ferner Zukunft, können sie zum Beweggrund politischen Handelns werden.

Darin steckt auch eine Gefahr: Für den Utopisten ist die Gegenwart manchmal weniger wert als die Zukunft. Da liegt die Versuchung nahe, diesen Gedanken auch auf den gegenwärtigen Menschen auszudehnen. So dachten Lenin, Guevara und Mao: Wer gegen ihre Revolution war, war weniger wert.

Utopien lassen sich, wenigstens teilweise, aus der Zukunft in die Gegenwart holen. Wir fangen schon mal an, heißt es dann: mit solidarischen Umgangsformen beispielsweise. Auch das ist ein ambivalentes Verfahren. Diese Ambivalenz der vergegenwärtigten Utopie kennt man auch aus der Kunst.

Ohne Utopie wäre die Wirklichkeit nicht auszuhalten - auch das hat ambivalente Bedeutung.

ON THE POWER OF UTOPIA

Gero von Randow, editor for the politics section of DIE ZEIT, addresses the power of utopia during the congress' warm-up session, introducing his speech with the following words:

Utopias

» … are created out of the discrepancy between the real and the possible.
» … explore possibilities and teach us something about reality. Art creates reality and teaches us something about possibilities.
» … are not just tools for painting the future, but also serve to evaluate the present.
» Originally utopias were places that could not be reached, such as the island of Atlantis. It's only since they've been located in time, even if it's in the distant future, that they've been able to turn into drivers of political action.

There's also a danger in this: for utopians, the present is sometimes worth less than the future. That means it's possible to fall prey to the temptation to extend that judgement and apply it to the people of the present. That's what Lenin, Guevara and Mao thought: whoever was against their revolution wasn't as valuable.

Utopias can be, at least in part, pulled out of the future into the present. We're already beginning this process, with solidarity-based modes of behaviour, for example. But it is also an ambivalent process. This ambivalence of an envisioned utopia is also familiar to those of us in the art world.

Without utopias it would be impossible to bear reality – and that also has an ambivalent significance.

WILLKOMMEN IM KULTURPOLITISCHEN KOSMOS

Do 16. Januar 2020, 19:00 h | 15 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Foyer

Kurz vor dem offiziellen Eröffnungsakt gibt **Ulrike Steffel**, freie Kommunikationsexpertin und Geschäftsführerin des Netzwerkbüros Dachverband freie darstellende Künste Hamburg, die »Stückeinführung« zu den übergeordneten kulturpolitischen Zusammenhängen der freien darstellenden Künsten.

Wer vertritt wessen Interessen? Wieso treffen wir uns jetzt wozu in Berlin? Und wie kann ich damit bei mir zuhause weitermachen? Für alle, die sich bislang damit noch so gar nicht beschäftigt haben … Fragen erlaubt!

WELCOME TO THE COSMOS OF CULTURAL POLICY

Shortly before the official opening event, **Ulrike Steffel** from the DfdK's network office in Hamburg gives the »pre-performance talk« on the overarching cultural-political connections in the independent performing arts.

Who's representing whose interests? Why are we meeting in Berlin and for what reason? And what can I take back home with me and continue to use? For everyone who hasn't really devoted any time to the subject before… Questions allowed!

UTOPISCHER ERÖFFNUNGSAKT

Do 16. Januar 2020, 20:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 1 | Bühne

Zwei Stunden aufgewärmt, jetzt geht's los!

Nach einer kurzen Begrüßung durch **Sarah Theilacker**, Projektleitung UTOPIA.JETZT, und **Anne Schneider**, Geschäftsführung Bundesverband Freie Darstellende Künste, führt uns **Tim Tonndorf**, freier Regisseur und Mitglied von Prinzip Gonzo, durch den utopischen Eröffnungsakt.

Als Gäste freuen wir uns auf **Prof. Monika Grütters**, Staatsministerin für Kultur und Medien, **Dr. Klaus Lederer**, Senator für Kultur und Europa in Berlin, **Annemie Vanackere**, Intendanz und Geschäftsführung des HAU Hebbel am Ufer, und **Janina Benduski**, Vorstandsvorsitzende Bundesverband Freie Darstellende Künste. Sie alle bringen ihr persönliches Utopia mit und sorgen damit für Gesprächsstoff beim anschließenden Sektempfang zur Eröffnung des Kongresses und zur Feier des 30-jährigen Verbandjubiläums.

After our two-hour warm up, it's time to get started!

After a short welcome address from **Sarah Theilacker**, UTOPIA.NOW project lead, and **Anne Schneider**, director of the German Association of Independent Performing Arts, **Tim Tonndorf**, independent director and Prinzip Gonzo member, will guide us through the utopian opening act.

The programme includes **Prof. Monika Grütters**, German federal commissioner for culture and the media, **Dr. Klaus Lederer**, Berlin senator for culture and Europe, **Annemie Vanackere**, artistic and managing director of the HAU Hebbel am Ufer, and **Janina Benduski**, chair of the German Association of Independent Performing Arts' board. They're all bringing along their personal utopias, providing topics of conversation for the following champagne reception to open the congress and celebrate our association's 30th anniversary.

UTOPIA JETZT

Bundes kongress 2020

der freien darstellenden Künste

Fr, 17. Januar 2020

Freitag,
17. Januar 2020

FREIHEITEN DER KUNST
SOZIALE LAGE
RÄUME UND REGIONEN

WILLKOMMEN IM KULTURPOLITISCHEN KOSMOS: FREIHEITEN DER KUNST

Fr 17. Januar 2020, 10:00 h | 15 Minuten | DE
HAU 2 | Foyer

Bei **Anne Schneider**, Geschäftsführerin des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, holen sich Neulinge der Kulturpolitik den Überblick zum Themenschwerpunkt »Freiheiten der Kunst« ab. Was bedeutet dieses Themenfeld aus kulturpolitischer Sicht und was hat der Bundesverband Freie Darstellende Künste damit zu tun? Fragen erlaubt!

WELCOME TO THE COSMOS OF CULTURAL POLICY: FREEDOMS OF ART

In her »pre-performance talk«, **Anne Schneider**, director of the German Association of Independent Performing Arts, presents an overview of the »Freedoms of Art« thematic focus for newbies to cultural policy. What significance does this thematic area have for policies on arts and culture, and what does the German Association of Independent Performing Arts have to do with it? Questions allowed!

FREIHEITEN DER KUNST – FREIHEITEN DER GESELLSCHAFT

Fr 17. Januar 2020, 10:30 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

»Freie« darstellende Kunst ist die Bezeichnung für das, was wir tagtäglich machen. »Freiheit der Kunst« wiederum ist in Deutschland ein Grundrecht. Was bedeutet das eine »frei« und wie steht unsere Freiheit im Verhältnis zu den Freiheiten der Kunst im Allgemeinen? Wie frei sind wir wirklich und ist die vermeintliche oder tatsächliche Freiheit, ein Freipass bedingungslos zu agieren? Gehört die Interaktion in und mit Gesellschaft geradewegs zu den Grundfesten der Freiheit der Kunst?

Fragen dieser Art und darüber hinaus besprechen **Martina Grohmann**, Intendantin Theater Rampe (Stuttgart), sowie **Dr. Carsten Brosda**, Senator für Kultur und Medien in Hamburg, mit **Tom Wolter**, stellvertretender Vorsitzender Bundesverband Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung WuK Theater Quartier (Halle).

FREEDOMS OF ART – FREEDOMS OF SOCIETY

»Free« (independent) performing arts is the term for what we do every day. »Freedom of art« on the other hand, is a fundamental right in Germany. What does the one »free« mean and how does our independence relate to the freedom of art in general? How free are we really and does any alleged or real freedom give us a free pass to act without any restrictions? Is interaction in and with society part of the very foundations of the freedom of art?

Martina Grohmann, artistic director of the Theater Rampe in Stuttgart discusses questions of this kind and more, together with **Dr. Carsten Brosda**, senator of culture and media in Hamburg, and **Tom Wolter**, German Association of Independent Performing Arts' deputy chairman and artistic director of the WUK Theater Quartier (Halle).

DIE VIELEN VERNETZUNGSTREFFEN: ERINNERUNGSFEIERN FÜR EINE GESELLSCHAFT VON MORGEN

Fr 17. Januar 2020, 11:30 h | 120 Minuten | DE
HAU 3 | Bühne

DIE VIELEN rufen für den 8. und 9. Mai 2020 zu GLÄNZENDEN AKTIONSTAGEN auf, um die Debatte über die Fortentwicklung der Demokratie in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Glänzende Aktionstage, die den 75. Jahrestag der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus und die Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Gedenken würdig feiern und am folgenden Tag, dem Europatag, ein offenes EUROPA DER VIELEN proklamieren – verbunden mit der Idee, diese beiden Daten als Erinnerungs- und Gedenktage im kollektiven Bewusstsein zu verankern. DIE VIELEN werden an beiden Tagen regionale Erinnerungsfeiern für eine Gesellschaft von morgen realisieren. Mit Happenings gegen den Hass und für die SCHÖNHEIT DER VIELFALT, mit künstlerischen Mitteln gegen die Angst und für die FREIHEIT DER KUNST. GLÄNZENDE AKTIONSTAGE, die das Gedenken in der Mitte unserer Stadtgesellschaften und in den äußersten Peripherien begehen.

Im Rahmen des Bundeskongresses UTOPIA.JETZT möchten DIE VIELEN anwesende Unterzeichner*innen der regionalen Erklärungen und weitere Interessierte über den aktuellen Stand der bundesweiten Planungen informieren und dazu einladen, von den dezentral geplanten Aktionen zu berichten oder sich von den vorgestellten Ideen zu weiteren Aktionen inspirieren zu lassen.

DIE VIELEN NETWORKING EVENT: COMMEMORATIONS FOR A SOCIETY OF TOMORROW

DIE VIELEN are calling for GLÄNZENDE AKTIONSTAGE (Radiant Days of Action) on May 8th-9th 2020, in order to bring the debate about the continuing development of democracy to the broader public.

Glänzende Aktionstage that commemorate the 75th anniversary of the liberation of Germany from National Socialism and the end of WWII in Europe, and on the following day, Europe Day, proclaim an open EUROPA DER VIELEN (Europe of the Many) – combined with the goal of anchoring both these dates as days of remembrance and commemoration in our collective consciousness. On both days DIE VIELEN will organise regional commemorations for a society of tomorrow. With happenings against hate and for the BEAUTY OF DIVERSITY, with artistic means against fear and for the FREEDOM OF ART. GLÄNZENDE AKTIONSTAGE for remembrance in the centre of our urban societies and in the ultra-peripheral.

In the framework of the federal congress UTOPIA.JETZT, DIE VIELEN are informing those who signed their regional declarations and other interested parties about current nationwide planning. They're also inviting participants to report on actions planned decentrally or get inspiration for further actions from the ideas presented.

QUEERING WORKING CONDITIONS

Fr 17. Januar 2020, 11:30 h | 120 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Studio 2

»Queering Working Conditions« ist eine Session zur Erabeitung queerer Strategien im Umgang mit momentanen Arbeitsbedingungen. Was sind Möglichkeiten von Selbstwahrnehmung jenseits straighter künstler*innischer Entwicklungen? Was können wir von Sexarbeitsdiskursen über den Umgang mit Projektionen lernen? Und wie umgehen wir beim Eingang in Institutionen Fallen der Tokenisierung? Wir werden zwei Stunden Zeit haben, uns auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und Forderungen zu formulieren, die wir im großen Plenum des Forums teilen können. Angeleitet von **Julia*n Meding**, Performancekünstlerin, Musikerin und Kunstvermittlerin, richtet sich diese Session an Queers und Leute, die sich für queere Strategien interessieren.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

QUEERING WORKING CONDITIONS

»Queering Working Conditions« is a session on developing queer strategies to deal with current working conditions. What are the possibilities for self-perception beyond developments for straight artists? What can we learn about handling projections from the discourse around sex work? And how do we avoid the trap of tokenism when becoming part of institutions? Over a period of two hours we'll exchange ideas and experiences and formulate statements to be shared in the plenary forum. Led by **Julia*n Meding**, performance artist, musician and arts educator, this session is directed at queers and people interested in queer strategies.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

ZWISCHEN UNTERNEHMERTUM UND FREIHEIT DER KUNST

Fr 17. Januar 2020, 12:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Welche Freiräume benötigt künstlerische Arbeit? Wie lassen sich diese definieren und wie gestalten? Welche Verantwortung geht mit freiberuflicher Arbeit einher und wie steht beides im Verhältnis zu einander? Welche Sichtbarkeit wünschen wir uns für unsere Produktionen und wo stehen Verwertungslogiken und künstlerische Qualität zueinander im Widerspruch?

Das »frei« in »freie darstellende Künste« impliziert häufig die Freiberuflichkeit. Diese wiederum prosperiert mit unternehmerischem Denken. Als beteiligte*r Künstler*in an einem Projekt wünscht man sich zudem durchaus eine unternehmerische Verantwortung der Projektleitung - und sei es nur, um die eigenen Honorare zu sichern. Oder?

Ein Gespräch zum Spannungsfeld zwischen Unternehmertum und der Freiheit der Kunst, über Begriffsdefinitionen und mögliche Idealzustände. **Philippe Bischof**, Direktor der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, bringt seine Gedanken zu heutigen und zukünftigen Produktions- und Verwertungsketten in den freien darstellenden Künsten mit. **Wolf Lotter,** Mitbegründer des Wirtschaftsmagazins brand eins, steuert seine Sicht auf die Fragestellung bei. Im Anschluss diskutieren **Katja Grawinkel-Claassen,** Dramaturgie & Audience Development FFT Düsseldorf, **Solmaz Shahbazi,** Architektin, Künstlerin und künstlerische Produzentin, und **Wilma Renfordt**, Dramaturgie Impulse Theater Festival. Die Moderation übernimmt **Stefan Mesch**, Kulturjournalist.

THE IN-BETWEEN OF ENTREPRENEURSHIP AND FREEDOM OF ART

What freedoms are required for artistic work? How can they be defined and shaped? What responsibilities come along with independent professions and how do these two concepts – freedom and responsibility – relate to each other? What visibility do we want for our productions and at what moments does a logic of profit maximization conflict with artistic quality?

The »independent« in »independent performing arts« often also implies freelance or independent professions (freie Berufe). In turn, this type of profession profits from an entrepreneurial spirit. Artists involved in a project also want the project's producers to take on a certain amount of entrepreneurial responsibility – if only to ensure that they get their fees. Right?

A conversation on the fraught relationship between enterprise and the freedom of art, on definitions of terms and possible ideal conditions. To kick off the event, **Philippe Bischof**, director of the Swiss Arts Council Pro Helvetia, presents his thoughts on production and value chains in the independent performing arts, both current and future. And **Wolf Lotter**, co-founder of the »brand ein«s business magazine, contributes his perspective on this question through a video message. Followed by a discussion with **Katja Grawinkel-Claassen**, FFT Düsseldorf dramaturgy & audience development, **Solmaz Shahbazi**, architect, artist and producer, and **Wilma Renford**, Impulse Theater Festival dramaturg, with **Stefan Mesch**, arts and culture journalist, as moderator.

KREATIV-TRANSFER POP-UP SUSHI BAR

Fr 17. Januar 2020, 12:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Foyer

»Impulse«-Maki, »Tanzplattform«-Nigiri und »TPAM«-Roll: Sushi-Kreationen aus der Mitte Berlins lenken die Aufmerksamkeit auf internationale Begegnungen. Denn Festivals, Plattformen und Messen der Performing Arts bieten sich an als Treffpunkte mit Kurator*innen, Partner*innen für Ko-Produktionen und Veranstalter*innen - nicht nur zum Sushi essen und Sake trinken.

Das Programm Kreativ-Transfer, in welchem der Bundesverband Freie Darstellende Künste ein Kooperationspartner ist, unterstützt Kompanien und Künstler*innen durch die Förderung von Reisen zu internationalen Festivals, Messen und Plattformen.

Begleitend werden Workshops, Info-Veranstaltungen und informelle Get-together in verschiedenen Städten in Deutschland angeboten, um eine professionelle Vor- und Nachbereitung und damit eine inspirierende und nachhaltige Teilnahme auf diesen Veranstaltungen zu unterstützen. Die Workshops, Info-Veranstaltungen und Get-together richten sich an die Geförderten sowie andere Interessierte.

Mehr Informationen gibt es bei **Jana Grünewald, Nicole Fiedler** und **Michael Freundt** vom Dachverband Tanz zwischen Ingwer und Wasabi.

TRANSFER OF CREATIVITY: POP-UP SUSHI BAR I/II

»Impulse« Maki and »Tanzplattform« Nigiri and »TPAM« Roll: sushi creations from Berlin's city centre turn our attention to international encounters.

Because festivals, platforms and conferences in the performing arts serve as places to meet with curators, producers and partners for co-productions – and not only as places for eating sushi and drinking sake.

The German Association of Independent Performing Arts is a cooperating partner in the Kreativ-Transfer programme, which supports companies and artists by providing them with funding for trips to international festivals, congresses and platforms.

Workshops, informational events and informal get-togethers in various cities around Germany provide additional support, facilitating professional preparation and debriefing, and thus strengthen the inspiring and lasting effects of event participation. The workshops, informational events and get-togethers are intended for both those who've received funding as well as other interested parties.

Jana Grünewald, **Nicole Fiedler** and **Michael Freundt** from Dachverband Tanz are available to provide you with more information between ginger and wasabi.

COMMUNITY THEATER 2050

Fr 17. Januar 2020, 13:30 h | 120 Minuten | DE
HAU 2 | Studio

Ob »Community Theater« oder »Bürger*innenbühne« - viele Akteur*innen der freien Szene haben Erfahrung in der professionellen Theaterarbeit mit Laien. UTOPIA.JETZT bietet die Gelegenheit, sich darüber auszutauschen und gleichzeitig zu überlegen, wie das freie Community Theater der Zukunft ausschauen könnte.

Welche Herausforderungen bringt diese Arbeit mit sich? Was sind die besonderen Möglichkeiten? Wo sehen wir weitere Potentiale? Welche Rahmenbedingungen braucht es? Wie können wir uns gegenseitig stärken? Welche (kulturpolitischen) Maßnahmen sind für eine Weiterentwicklung notwendig?

Heike Scharpff, Regisseurin und assoziierte Expertin des Bundesverbands Freie Darstellende Künste für Kulturelle Bildung, und **Matthias Schulze-Kraft,** Vorstandsmitglied im Bundesverband Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung LICHTHOF Theater (Hamburg), bringen beide Erfahrungen in diesem Feld mit und freuen sich auf den Austausch mit anderen Community Theater-erprobten Akteur*innen.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

COMMUNITY THEATRE 2050

Whether it's with »community theatre« or »citizens' stages« – many people active in the independent scene have worked on professional theatre projects with amateurs. This UTOPIA.NOW event is an opportunity to talk about working in this field, while considering what an independent community theatre of the future could look like.

What challenges does this work entail? What unique opportunities does it open up? Where can we tap into additional potential? What basic conditions must be met? How can we strengthen each other? What (cultural policy) measures are required for further development?

Both **Heike Scharpff**, director and expert on cultural education associated with the German Association of Independent Performing Arts, and **Matthias Schulze-Kraft**, member of the German Association of Independent Performing Arts board and artistic director of the LICHTHOF Theatre (Hamburg), have extensive experience in this field and are looking forward to discussing community theatre with others involved in it.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

KÜNSTLER*INNENBIOGRAPHIEN FINANZIEREN

Fr 17. Januar 2020, 13:30 h | 120 Minuten | DE
HAU 3 | Studio 2

Anträge stellen, Verwendungsnachweise erarbeiten, bürokratische Abläufe durchlaufen, Vergleichsangebote einholen, Akquise betreiben und das Netzwerk lebendig halten - alles Dinge, die dazu führen, dass das Kerngeschäft unserer Zunft hinten runter fällt: Kunst machen. Die eigene Kunst vorantreiben, entwickeln - nicht immer direkt die Verwertung mitzuplanen. Klingt utopisch?

Diese Runde, angeleitet von **Harald Redmer,** Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Geschäftsführer NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, entwickelt gemeinsam mit den Teilnehmer*innen Ideen und Strategien, wie eine Künstler*innenbiographie durchgängig finanziert werden müsste-könnte-sollte.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

SUSTAINABLE ARTISTIC BIOGRAPHIES

Submitting applications, preparing statements of expenditure, going through bureaucratic procedures, gathering offers for comparison, pursuing acquisitions and maintaining a network – all things that mean that our core business, creating art, gets pushed aside. Making one's own art, developing it – and not constantly planning out how it will be profitable. Sound utopian?

Harald Redmer, member of the German Association of Independent Performing Arts' board and director of the NRW Landesbüro Freie Darstellende Künst, leads a discussion that aims to develop some ideas about how an artist's biography must/should/can be continually financed.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

WILLKOMMEN IM KULTURPOLITISCHEN KOSMOS: SOZIALE LAGE

Fr 17. Januar 2020, 13:30 h | 15 Minuten | DE
HAU 2 | Foyer

Ein zentrales Thema der kulturpolitischen Arbeit des Bundesverbands Freie Darstellende Künste ist die »Soziale Lage« der Akteur*innen. **Matthias Schulze-Kraft**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung LICHTHOF Theater (Hamburg), macht die »Stückeinführung« zu diesem Themenschwerpunkt des Bundeskongresses UTOPIA.JETZT für alle, die sich noch so gar nicht damit beschäftigt haben und aber diffus wissen, dass es möglicherweise wichtig wäre, sich damit zu beschäftigen … Fragen erlaubt!

WELCOME TO THE COSMOS OF CULTURAL POLICY: SOCIAL SITUATION

A central theme in the German Association of Independent Performing Arts' cultural policy work is the social situation of workers in the independent performing arts. **Matthias Schulze-Kraft**, member of the German Association of Independent Performing Arts' board and artistic director of LICHTHOF Theatre (Hamburg) gives the »pre-performance talk« on this federal congress thematic focus, for everyone that hasn't really engaged with the subject but has a general idea that it could be important to know something about it… Questions allowed!

HAPPY HONORARUNTERGRENZE – ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG!

Fr 17. Januar 2020, 14:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Im Zuge des letzten Bundeskongresses 2015 in Hamburg hat sie das Licht der Welt der freien darstellenden Künste erblickt - die bundesweite Honoraruntergrenze. Zu ihrem fünften Geburtstag überbringen ihr **Dr. Sebastian Seidel**, Geschäftsführer Sensemble Theater (Augsburg), **Marianne Ramsay-Sonneck**, Vorstandsmitglied Landesverband Darstellende Künste Berlin und Mitglied der Künstler*innengruppe Club Real, und **Holger Bergmann**, Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste, Geburtstagsgrüße.

Im anschließenden Gespräch gehen **Anne-Cathrin Lessel**, stellvertretende Vorstandsvorsitzende Bundesverband Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung LOFFT - Das Theater (Leipzig), **Marc Gegenfurtner**, Leiter Kulturamt Stuttgart, und **Antje Pfundtner**, freie Tanzschaffende aus Hamburg, der Frage nach, was nach den letzten fünf Jahren noch zu tun bleibt und wie sich die Honoraruntergrenze darüber hinaus in den nächsten fünf bis fünfundfünfzig Jahren entwickeln sollte. Das Gespräch führt **Anne Schneider**, Geschäftsführerin des Bundesverbands Freie Darstellende Künste.

HAPPY BIRTHDAY TO THE MINIMUM FEE!

During the last federal congress in Hamburg in 2015, it saw the light of the independent performing arts world – the nationwide minimum fee. **Dr. Sebastian Seidel**, director of the Sensemble Theater (Augsburg), **Marianne Ramsay-Sonneck**, member of the board of the Berlin Association of Independent Performing Arts and member of the Club Real artist group and **Holger Bergmann**, director of the Fonds Darstellende Künste (performing arts fund), all convey their best wishes for its fifth birthday.

In a discussion following their speeches, **Anne-Cathrin Lessel**, vice chair of the German Association of Independent Performing Arts' board and artistic director of the LOFFT – Das Theater (Leipzig), **Marc Gegenfurtner**, director of the Kulturamt in Stuttgart and **Antje Pfundtner**, independent dance maker from Hamburg pursue the questions of what still needs to be done after taking stock of the last five years and how the standard of the minimum fee should continue to develop over the next five to fifty-five years. **Anne Schneider**, director of the German Association of Independent Performing Arts, serves as a moderator for the talk.

WILLKOMMEN IM KULTURPOLITISCHEN KOSMOS: RÄUME UND REGIONEN

Fr 17. Januar 2020, 14:00 h | 15 Minuten | DE
HAU 3 | Foyer

Die freien darstellenden Künste sind überall. Schon immer. Und deshalb ist »Räume und Regionen« auch ein Arbeitsfeld des des Bundesverbands Freie Darstellende Künste und Themenschwerpunkt bei UTOPIA.JETZT. **Elisabeth Bohde**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Leiterin Theaterwerkstatt Pilkentafel (Flensburg), gibt Interessierten die »Stückeinführung« zum Thema – Fragen erlaubt!

WELCOME TO THE COSMOS OF CULTURAL POLICY: SPACES AND REGIONS

The independent performing arts are everywhere. And they always have been. That's why »Spaces and Regions« is also a field of work for the German Association of Independent Performing Arts and a thematic focus of UTOPIA.JETZT. **Elisabeth Bohde**, member of the German Association of Independent Performing Arts' board and director of the Theaterwerkstatt Pilkentafel (Flensburg), is presenting the »pre-performance talk« on this subject – questions allowed!

WIR SIND LÄNGST DA …

Fr 17. Januar 2020, 14:30 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Bühne

Es gibt derzeit einen politischen Trend. Er besteht darin, ländliche Räume »neu zu entdecken«, »zu entwickeln« und »abgehängte« Regionen mit den Mitteln der Kunst wieder einzufangen. Das schlägt sich in diversen, explizit für den ländlichen Raum angelegten Förderprogrammen nieder. Über selbige freuen wir uns, müssen aber auch einmal festhalten: Die freien darstellenden Künste leisten seit jeher jenseits urbaner Strukturen einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung. Diese Arbeit ist Teil unserer Entstehungsgeschichte – wir sind längst da, als Überzeugungstäter*innen in der Fläche unterwegs und haben eine starke Bindung zum Publikum vor Ort. Wir kennen die Themen und Orte und wissen, wo der Schuh drückt. Was also kann die Politik von uns lernen? Was funktioniert und was nicht? Und wie bewerten wir den politischen Trend der »Wiederentdeckung des ländlichen Raumes«?

Zum Einstieg ins Thema bringen uns zwei Experten ihren Blick auf die Thematik mit: **Prof. Dr. Wolfgang Schneider**, Universität Hildesheim, aus wisschenschaftlicher Sicht und **Georg Kistner**, Dramaturgie Theater Lindenhof (Melchingen), aus seinem Alltag. Im Anschluss leitet **Georg Kasch**, Kulturjournalist, das Gespräch mit **Cornelia Unrauh**, Allerhand Theater (Herrenhof), und **Ulrike Seybold**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Geschäftsführung Landesverband Freier Theater Niedersachsen und **Uwe Lübking**, Beigeordneter für Soziales, Bildung und Kultur im Deutschen Städte- und Gemeindebund.

WE'VE BEEN THERE FOR A LONG TIME …

There's a political trend at the moment that consists of »rediscovering«, »developing« rural places and re-capturing »disconnected« regions through the means of art. This is reflected in various funding programmes explicitly made for rural areas. We're excited about these programmes, but we also have to point something out: The independent performing arts have been making a significant contribution to essential arts and culture beyond urban structures all along. This kind of work is part of our genesis – we've been there for a long time, on the go on the ground as believers in the arts. We also have a strong connection to the audience there. We know the issues and places, and where the problems lie. What can policy-makers learn from us? What works and what doesn't? And what do we think about the political trend of "rediscovering rural areas"?

As an introduction to the topic two experts will share their insights: **Prof. Dr. Wolfgang Schneider**, University Hildesheim, from a scientific angle and **Georg Kistner**, Theater Lindenhof (Melchingen) dramaturgy, from his day to day work experience. Afterwards **Georg Kasch**, cultural journalist, will host a talk with **Cornelia Unrauh**, Allerhand Theater (Herrenhof), and **Ulrike Seybold**, member of the board of the German Association of Independent Performing Arts and director of the Landesverband Freier Theater Niedersachsen and **Uwe Lübking**, deputy for social issues, education and culture in the Deutscher Städte- und Gemeindebund (German Association of Towns and Municipalities).

FLAUSEN+ POP-UP TEESTUBE

Fr 17. Januar 2020, 15:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Foyer

Ihr seid eine freie Gruppe mit waghalsiger Idee? Ihr seid ein kleines freies Theaterhaus irgendwo in Deutschland? Ihr seid auf der Suche nach Freiräumen für eure Kunst und wollt euch mit Gleichgesinnten dauerhaft vernetzen? Dann habt ihr die gleichen flausen+ wie die Mitglieder des flausen+ Netzwerks: Mit einem Bundesnetzwerk der kleinen und mittelgroßen freien Theaterhäuser, das über Forschungsresidenzen, Koproduktionen, Auftrittsreihen und europäische Austauschprogramme Theaterhäuser von der Metropole bis in die Fläche mit Freien Gruppen der darstellenden Kunst vernetzt und in praktischen Austausch versetzt. Als Modellprojekt für die darstellenden Künste bietet flausen+ diverse Programme und sowohl Teilnahme- und Beitrittsmöglichkeiten für freie Künstler*innen als auch für Theaterhäuser. Wie das geht?! Das erzählt das Team von flausen+ gern bei einem Tee! Was ihr schon immer zu flausen+ wissen wolltet: Kommt zur Teestube und schnackt los!

FLAUSEN+ POP-UP TEAROOM

Are you a small independent theatre somewhere in Germany? Are you on the lookout for spaces for your art and want to forge long-term connections with like-minded colleagues? Then you've got the same silly things in mind that members of the flausen+ network do: connecting venues, from the metropolis to rural areas, together with groups in the independent performing arts and shifting this into a practical exchange through residencies, co-productions, performance series and European exchange programmes in a national network of small and mid-size independent theatres. As a model project for the performing arts, flausen+ offers various programmes and options for participation and membership for both independent artists as well as theatres. How does that work?! We'll tell you all about it over some tea! Everything you've always wanted to know about flausen+: come to the tearoom and let's chat!

JA WO IST SIE DENN, DIE HONORARUNTERGRENZE?

Fr 17. Januar 2020, 15:30 h | 120 Minuten | DE
HAU 3 | Studio 2

Wir feiern ihren fünften Geburtstag und stellen fest: In einigen Bundesländern ist die Honoraruntergrenze angekommen und etabliert, in anderen fehlt es ihr an Akzeptanz von allen Seiten. Diese Session bringt insbesondere Vertreter*innen von Landesverbänden, aber auch andere Interessierte zum Erfahrungsaustausch und zur Strategieentwicklung zusammen: Welche Ideen können generiert werden, um die Honoraruntergrenze flächendeckend durchzusetzen? Was sind Strategien der Akzeptanzverbesserung dieses Instruments der freien darstellenden Künste? Angeleitet wird die Session von **Jan Deck**, Vorstandsmitglied im Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen und freier Dramaturg.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

SO WHERE IS THIS MINIMUM FEE?

We're both celebrating its fifth birthday and making an observation: in some states minimum fees have been acknowledged and established, in others there's a lack of acceptance on all sides. This session brings together representatives from the state-level associations, as well as other interested parties, to share their experiences and develop strategies: What ideas can we generate together in order to implement a minimum fee across the board? What strategies could be used to improve the acceptance of this tool for the independent performing arts? The session will be led by **Jan Deck,** member of the board of regional association of professional independent arts in Hessen and dramaturge.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

VON DER HONORARUNTERGRENZE ZUR HONORAREMPFEHLUNG

Fr 17. Januar 2020, 15:30 h | 120 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Studio

Die Einführung einer bundesweiten Honoraruntergrenzen-Empfehlung war ein erster wichtiger Schritt. Ihre Entstehungsgrundlage liegt bei den Einstiegsgagen des Tarifvertrags NV Bühne und im gesetzlichen Mindestlohn, sie ist also im wahrsten Sinne des Wortes eine »Untergrenze« und für Berufseinsteiger*innen angemessen. Wie aber würde sich eine »Honorarempfehlung« ausgestalten? Wo könnte man für eine solche die Grundlage finden und auf unsere Szene übertragen?

Béla Bisom, Producer für Tanz und Theater, und die Teilnehmer*innen dieser Session machen einen ersten gedanklichen Schritt in diese Richtung. Damit dies möglich ist, sind die Teilnehmer*innen gebeten, sich mit dem Konzept der Honoraruntergrenzen-Empfehlung des Bundesverband Freie Darstellende Künste und seiner Berechnung im Vorfeld der Session auseinanderzusetzen. Wir sind gespannt, was dabei herauskommt!

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

FROM THE MINIMUM FEE TO A RECOMMENDED FEE STRUCTURE

The establishment of a minimum fee was a first, very important, step. The foundation for its creation was the entry-level salaries in the national stage wage agreement (NV Bühne) and the federal minimum wage. So it's, in the truest sense of the word, a »minimum« and appropriate for those at the beginning of their careers. But how would a recommended fee structure be designed? Where can we find a basis for it and how can we transfer it to our scene?

Béla Bisom, dance and theatre producer, and the participants in this session are taking a first conceptual step in this direction. To facilitate this process, we request that participants familiarize themselves with the BFDK's concept of a recommended minimum fee and its calculation before the session. We're looking forward to what it produces!

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

UTOPISCHER DIALOG ZU DEN ARBEITSVERHÄLTNISSEN IN DEN FREIEN DARSTELLENDEN KÜNSTEN

Fr 17. Januar 2020, 16:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Wie wir arbeiten, gilt aus wissenschaftlicher Sicht als »Zukunft der Arbeit«. Flexible Arbeitszeiten, hybride Erwerbsverhältnisse, projektbezogenes Arbeiten, wechselnde Konstellationen und Auftraggeber*innen - so sieht die Prognose für das Arbeiten in Zukunft im Allgemeinen aus.

Nicht zukunftsfähig ist unsere Arbeitsrealität in Bezug auf Geld und soziale Sicherung. Noch viel zu häufig arbeiten die Akteur*innen der freien darstellenden Künste unter prekären Bedingungen. Auch weil die herrschenden institutionellen Rahmenbedingungen nicht auf unsere experimentierfreudigen Arbeitsverhältnisse ausgerichtet sind, sondern vom Vollzeit-Normalarbeitsverhältnis ausgehen.

An einigen Stellen helfen wir uns derzeit über kollektive Strukturen und alternative Absicherungsstrukturen selber. Dies ist aber als Behelfsschritt zu verstehen: Utopia ist ein System des Arbeitens und der sozialen Sicherung.

Dr. Joana Breidenbach, Sozialunternehmerin und Autorin, schildert zum Einstieg ins Thema ihre Einschätzung, wie sich Arbeit in Zukunft entwickeln wird. Im Anschluss leitet **Lisa Basten**, Forscherin zum Thema »Gute Arbeit«, das Gespräch mit **Janina Benduski**, Vorstandsvorsitzende Bundesverband Freie Darstellende Künste und Gründungsmitglied von ehrliche arbeit, **Valentin Döring**, Leiter des ver.di Bereichs Kunst & Kultur sowie der Fachgruppe Theater und Bühnen, sowie **Annekatrin Klepsch**, Zweite Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur und Tourismus Dresden.

UTOPIAN DIALOGUE ON WORKING CONDITIONS IN THE INDEPENDENT PERFORMING ARTS

According to current scholarship on the subject, our working methods are »the future of work«. Flexible working hours, hybrid employment conditions, project-based work, shifting constellations and clients – that's the prognosis for all areas of work in the future.

Our working reality with regard to money and social security, however, is not viable for the future. Those active in the independent performing arts are still subjected to precarious conditions all too often. This is also because the prevailing institutional parameters aren't oriented towards our working relationships that embrace experimentation, assuming instead that the standard is full-time, normal employment.

In certain places we've been helping ourselves through collective structures and alternative safeguards. But these should be understood as makeshift remedies: Utopia is a system of work and social security.

As an introduction to the topic, **Dr. Joana Breidenbach**, social entrepreneur and author, is presenting her estimation of how work will develop in the future. This is followed by a discussion with **Janina Benduski**, chair of the German Association of Independent Performing Arts' board and founding member of Ehrlich Arbeit, **Valentin Döring**, director of ver.di's arts and culture section, as well as its theatre and stage group, and **Annekatrin Klepsch**, vice-mayor and deputy for culture and tourism in Dresden, with **Lisa Basten**, researcher focusing on the subject of »good work«, as moderator.

… UND KÖNNEN DAS RICHTIG GUT!

Fr 17. Januar 2020, 16:00 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Bühne

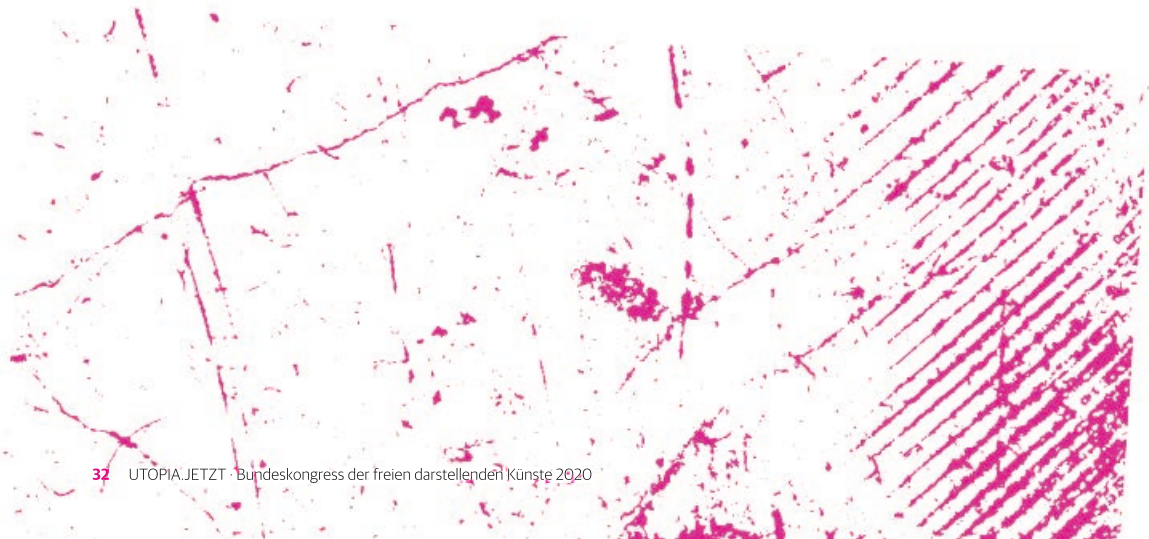
Ich will nicht nach Berlin! Theater in ländlichen Räumen und kleinen Städten zu machen, ist eine Entscheidung. Eine, die Mut kostet und die spezifische Expertise benötigt und hervorbringt. Vor allem aber ist es richtig cool, sich nicht über in den Himmel steigende Immobilienpreise Gedanken machen zu müssen und ein Publikum zu haben, welches nicht vollkommen genervt und überflutet vom nie endenden Kulturangebot ist. Und es gibt noch viele andere Gründe, warum es richtig großartig ist, als Künstler*in jenseits der Metropolen zu agieren und vieles, was es von der Provinz zu lernen gibt.

Ulrike Seybold, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Geschäftsführung Landesverband Freier Theater Niedersachsen, lädt Akteure*innen aus der Fläche ein zum »Labor des Eigenlobs« – Zweifel und Sorgen müssen hier einmal draußen bleiben.

… AND WE'RE GOOD AT IT!

I don't want to go to Berlin! Producing theatre in rural areas and small cities is a choice. One that takes courage, as well as both requiring and resulting in specific expertise. Above all, it is really nice to not have to worry about real estate prices that are going through the roof and to have an audience that isn't completely annoyed and overwhelmed by a never-ending amount of arts and culture on offer. And there are many other reasons why it's absolutely fantastic to work as an artist beyond the metropolitan areas. The countryside can also teach us a great deal.

Ulrike Seybold, member of the board of the German Association of Independent Performing Arts, invites those who work in this area to a »laboratory of self-congratulations« – doubts and concerns are not allowed, for once.



PRODUCING UTOPIAS

Fr 17. Januar 2020, 18:00 h | 120 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Bühne

Das Berufsfeld der Producer*innen ist so jung nicht mehr. Die Position ist bisweilen obligatorisch in Förderprogrammen und integraler Bestandteil der Laufbahn vieler Gruppen und Künstler*innen. »Wir sind unterschiedlich organisiert und vernetzt und arbeiten so individuell wie die Menschen, mit denen wir kooperieren. Uns ist dennoch gemeinsam, dass wir noch Entwicklungsbedarf sehen – in der Art, wie wir uns selbst sehen und wie wir gesehen werden.« In kleiner Expert*innenrunde wollen die Gastgeberinnen dieser Session alte und neue Fragen adressieren, die uns als Producer*innen umtreiben. »Wir wollen Utopien entwickeln, die u.a. die soziale Absicherung, Berufsethik, Selbstverpflichtungen, Verbandsvertretung und Rückhalt in der Szene berühren.« Ziel ist ein Thesenpapier, das im Rahmen des Bundeskongresses fertiggestellt wird.

Um ein tief im Thema verankertes Arbeiten zu ermöglichen, richtet sich die Veranstaltung ausschließlich an hauptberufliche Producer*innen/Produktionsleiter*innen mit Berufserfahrung. Angeleitet wird die Session von **Aliki Schäfer**, schæfer&sœhne, und **Maike Tödter**, Zwei Eulen.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

PRODUCING UTOPIAS

Production is not such a new field of work any more. The position is required occasionally in funding programmes and an integral part of many groups and artists' careers. »As producers we are organised and connected in various ways, and work in manners that are as individual as the people we cooperate with. We share, however, a view that there needs to be some development – in the way that we see ourselves and the way we are seen.« In small groups of experts we're aiming to address questions old and new that concern us as producers. »We want to develop utopias that encompass social security, professional ethics, voluntary commitments, association representation and backing within the scene.« The goal is a position paper completed within the framework of the federal congress.

In order to enable a working process that's anchored deep in the subject matter, this event is directed exclusively at those with professional experience whose main occupation is in production/management. Session leaders will be **Aliki Schäfer**, schæfer&sœhne and **Maike Tödter**, Zwei Eulen.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

TRANSFORMIERT EUCH?!

Fr 17. Januar 2020, 18:00 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Die Gründungsmythen der freien darstellenden Künste gehen bis in die 1960er Jahre zurück. Das heißt auch, dass sich die freien darstellenden Künste an einem für sie neuen Punkt befinden: Die Gründergeneration hat das Rentenalter erreicht oder erreicht es in Kürze.

Doch wie geht eine Szene, in der die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit durchlässig sind, in welcher das Kunstschaffen Teil des Selbstverständnisses ist und die vorhandene Altersvorsorge aufgrund jahrelanger, prekärer Arbeitsverhältnisse keinen geruhsamen Ruhestand erlaubt, mit dieser Situation um? Wann und wie räumt die Gründergeneration das Feld? Kann und will sie das überhaupt und wenn nicht, was sind alternative Ansätze, Transformationsprozesse zu gestalten? Wie weit müssen sich Strukturen ändern, damit sie »übergabefähig« werden? Was ist es wert, weitergegeben zu werden? Wer muss dazu mit wem wie sprechen? Und wie ist der Blick des Nachwuchses auf die Pioniere, die ihr heutiges Arbeitsfeld aus der Taufe gehoben haben?

Katrin Hylla, Teil der künstlerischen Leitung TNT – Theater neben dem Turm (Magdeburg), Regisseurin und Theaterpädagogin, leitet die Veranstaltung. Für die Gründergeneration sprechen **Elisabeth Bohde**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Leiterin Theaterwerkstatt Pilkentafel (Flensburg), **Christina Ruf**, Delegierte für den Verband Freie Darstellende Künste Bayern und freie Regisseurin, und **Joachim von der Heiden**, Theater Monteure (Köln). Für die Nachwuchsgeneration sprechen **Manuel Melzer**, freier Theatermacher und Lichtdesigner, **Martin Bien**, freier Dramaturg, und **Maria Gebhardt**, Leitung der Geschäftsstelle Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt.

TRANSFORM YOURSELVES?!

The foundations of the independent performing arts stretch back into the 1960s. That also means that the independent performing arts find themselves at a new juncture: the founding generation has reached retirement age, or will do so shortly.

But how does a scene handle this situation, when the borders between leisure and work are permeable, the creation of art is part of the scene's self-conception and the current pension system doesn't allow for a peaceful retirement due to long-standing job insecurity? When and how will the founding generation clear the field? Is it capable of that and does it want to? If it doesn't, what are some alternate approaches for shaping this process of transformation? How much must structures change in order to make it possible to hand them over? What is worth passing on? Who needs to speak with whom about that, and how? And what is the younger generation's perspective on the pioneers that launched their current field of work?

Katrin Hylla, part of the artistic direction team at TNT – Theater neben dem Turm (Magdeburg), director and theatre educator, is hosting the event, serving as moderator for the founding generation's conversation first, then the younger generation and finally everyone together. **Elisabeth Bohde**, member of the German Association of Independent Performing Arts' board and director of the Theaterwerkstatt Pilkentafel (Flensburg), **Christina Ruf**, delegate from the regional association of independent performing arts in Bavaria and independent director, and **Joachim von der Heiden**, Theater Monteure (Cologne) are speaking for the founding generation. **Manuel Melzer**, independent theatre-maker and light designer, **Martin Bien**, independent dramaturg, and **Maria Gebhardt**, manager of the Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt are speaking for the younger generation.

PAPDATE: DER LAFT BERLIN UND SEINE PROJEKTE

Fr 17. Januar 2020, 18:00 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Studio 2

Der LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin freut sich, so viele Fachbesucher*innen und Akteur*innen aus anderen freien Szenen beim Bundeskongress in Berlin begrüßen zu dürfen! Wir – das Performing Arts Programm Berlin – nutzen die Gelegenheit und stellen den Verband, die solidarischen Angebote unseres Programms und auch das Performing Arts Festival in einem kompakten Überblick mit anschließendem Austausch vor.

Seit seiner Gründung 2007 übersetzt der LAFT Berlin die Bedarfe der Szene in kulturpolitische Arbeit. Der Verband arbeitet an solidarischer Vernetzung, freundschaftlicher Unterstützung, erhöhter Außenwirkung der Szene und vielen weiteren Zielen. Um diese Ziele zu befördern und konkrete Angebote zu entwickeln und durchzuführen, wurde 2013 das PAP Performing Arts Programm gegründet. Das PAP wirkt, berät und hilft zum einen in die freien darstellenden Künste Berlins hinein und fördert zum anderen die regionale und überregionale Sichtbarkeit sowie neue Kooperationen und Publikumsgruppen. Um die Wahrnehmung der Freien Szene in der Stadt und darüber hinaus zu erhöhen, gründete der LAFT Berlin zudem 2016 das PAF Performing Arts Festival, ein stadtweites dezentrales Festival, das vom Verband stellvertretend für alle Spielstätten, Produktionshäuser, freie Gruppen, Solokünstler*innen und Akteur*innen durchgeführt wird.

Wir freuen uns auf kollegiales Interesse an unserer Arbeit, vertiefenden Austausch und anregende Gespräche über die existierenden und fehlenden Angebote und Formate in Berlin und bundesweit – von der Szene für die Szene!

PAPDATE: LAFT BERLIN AND ITS PROJECTS

LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin is thrilled to welcome to Berlin the many visiting professionals and people active in other independent scenes that are coming to the federal congress! We – the Performing Arts Program Berlin – are making use of this opportunity and presenting our association, solidarity-based programmes and the Performing Arts Festival in a compact overview followed by an open discussion.

Since it was founded in 2007, LAFT Berlin has been translating the scene's needs into cultural policy work. Today the association works on networking in solidarity, providing support, increasing the scene's external impact and many more goals. In order to support these aims, and develop and execute specific programmes, the PAP Performing Arts Program was founded in 2013. The PAP works, advises and assists within the independent performing arts in Berlin, in addition to supporting regional and national visibility, as well as creating new partnerships and audiences. In order to enhance the reputation of the independent scene within the city and beyond, LAFT Berlin also founded the PAF Performing Arts Festival in 2016, a city-wide decentralised festival, which the association produces on behalf of all venues, production houses, independent groups, solo artists and others active in the independent performing arts.

We're looking forward to conversation with colleagues interested in our work, in-depth exchange and thought-provoking discussions about the programmes and formats that already exist, and those that are lacking, in Berlin and across the country – from the scene for the scene!

ALLIANZ DER FREIEN KÜNSTE – WORK SESSION

Fr 17. Januar 2020, 18:30 h | 30 Minuten | DE
HAU 2 | Studio

Die Allianz der Freien Künste (AFK) ist ein offenes Bündnis von Bundesverbänden und Interessenvertretungen der privatrechtlich organisierten Kunst- und Kulturschaffenden in Deutschland. Die Mitglieder der Allianz versammeln sich im Rahmen von UTOPIA.JETZT zu einem Arbeitstreffen. Im Zentrum steht unter anderem die Positionierung zu den aktuellen Plänen der Bundesregierung für eine Grundrente sowie für die Versicherungspflicht für Selbstständige. Die Veranstaltung teilt sich in eine interne Arbeitssession (60 Minuten) und einen öffentlichen zweiten Teil (30 Minuten), der interessierte Besucher*innen des Bundeskongresses zu einem Informations- und Meinungsaustausch einlädt. Die Leitung hat **Stephan Behrmann**, Geschäftsführer Bundesverband Freie Darstellende Künste.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

ALLIANCE FOR THE INDEPENDENT ARTS – WORK SESSION

The Alliance for the Independent Arts (Allianz der Freien Künste) is an open alliance of federal associations and interest groups for those working in arts and culture in the private sector. Within the framework of UTOPIA.NOW, members of the alliance are gathering for a working session. They'll focus on policy positions on both the federal government's current plans for a minimum pension as well as the insurance obligation for self-employed persons. This event is divided into two parts: an internal working session (60 minutes) and public second part in which other congress participants are invited to share information and perspectives. **Stephan Behrmann**, director of the German Association of Independent Performing Arts, will be hosting this session.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

GRÜNDERGENERATION DENKT ZUKUNFT

Fr 17. Januar 2020, 19:00 h | 90 Minuten | DE
HAU 2 | Bühne

Die Teilnehmer*innen dieser Session transformieren sich nach dem Gespräch in der großen Runde (S. 34) in einen Zustand konzentrierten Arbeitens. Denn jetzt wird es konkret(er): Was wünschen sich die Gründer*innen und Pionier*innen der Szene? Was brauchen sie und von wem, um (weiter) zu arbeiten, aber auch um loszulassen? Die Session wird geleitet von **Elisabeth Bohde**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Leiterin Theaterwerkstatt Pilkentafel (Flensburg).

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

THE PIONEERS LOOK TOWARD THE FUTURE

After the discussion in the larger group (p. 34), the participants in this session transfer themselves into a state of concentrated work. Because now it's going to get (more) specific: What do the scene's founders and pioneers want for themselves? What do they need, and from whom, in order to (continue to) work but also to let go? This session will be hosted by **Elisabeth Bohde**, member of the board of the German Association of Independent Performing Arts and director of the Theaterwerkstatt Pilkentafel (Flensburg).

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

NACHWUCHSGENERATION DENKT ZUKUNFT

Fr 17. Januar 2020, 19:00 h | 90 Minuten | DE
HAU 2 | Studio

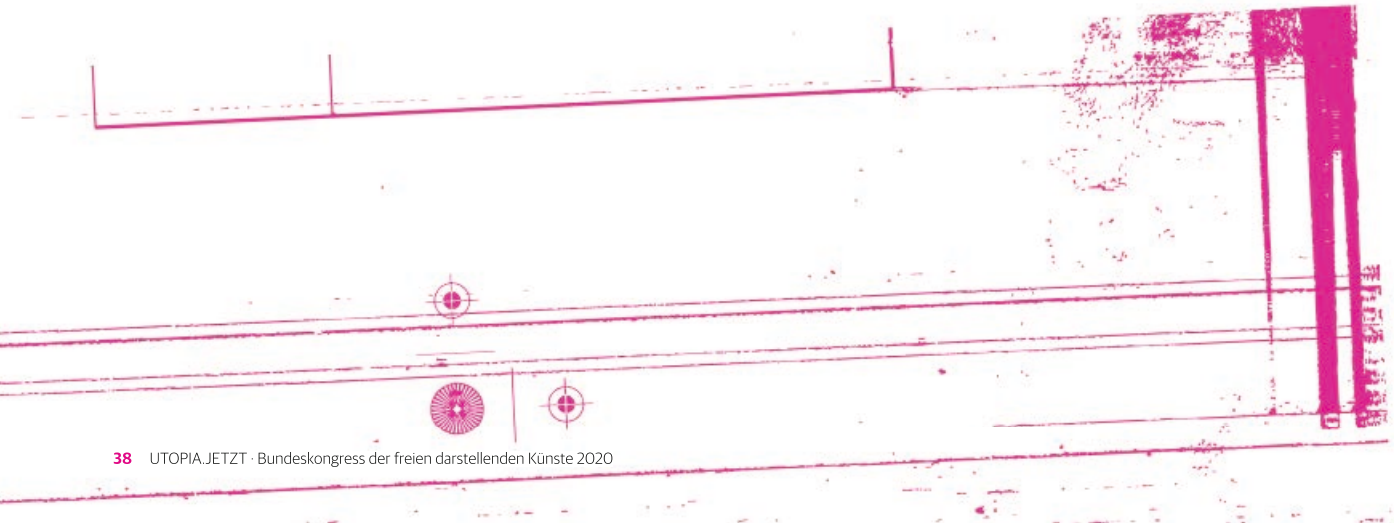
Die Teilnehmer*innen dieser Session transformieren sich nach dem Gespräch in der großen Runde (S. 34) in einen Zustand konzentrierten Arbeitens. Denn jetzt wird es konkret(er): Was wünschen sich die Youngsters der Szene von der Gründergeneration? Wie könnte man den in der großen Runde beschriebenen Herausforderungen begegnen? Die Session wird geleitet von **Maria Gebhardt**, Leitung der Geschäftsstelle Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

THE YOUNGER GENERATION LOOKS TOWARD THE FUTURE

After the discussion in the larger group (p. 34), the participants in this session transfer themselves, under the leadership of **Maria Gebhardt**, manager of the Geschäftsstelle Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt, into a state of concentrated work. Because now it's going to get (more) specific: What do the youngsters in the scene want from the founding generation? How can the challenges described in the large-group discussion be met?

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.



STAMMTISCH DER PROVINZ

Fr 17. Januar 2020, 19:30 h | 90 Minuten | DE
HAU 2 | Foyer

Anja Imig und **Thomas Matschoss** vom Jahrmarkttheater in der Lüneburger Heide laden zum Stammtisch der Provinz. Wie macht man Theater in kleinen Dörfern und strukturschwachen Regionen? Was gibt es da für ein Publikum? Was unterscheidet das Theatermachen in der Provinz von dem in den Metropolen? Und zwar jenseits von allen gegenseitigen Klischees und Vorurteilen?

Der Stammtisch ist offen für alle Interessierte: Zum Kennlernen, zum Austauschen, zum Verlieren von Vorurteilen.

MEET-UP FOR THE COUNTRYSIDE

Anja Imig and **Thomas Matschoss** from the Jahrmarkttheater in the Lüneburger Heide invite you to the meet-up for the countryside. How can theatre be made in small villages and economically underdeveloped regions? What kind of audience is there? What differentiates the process of making theatre in rural areas from that in metropolitan ones? Beyond all cliches and prejudices?

This meet-up is open to all those who're interested: to get to know each other, exchange ideas, get rid of our prejudices.

DJ OBSTSALAT

Fr 17. Januar 2020, 21:00 h
WAU

Tatiana Saphir aka **DJ Obstsalat** wurde in Buenos Aires, Argentinien geboren. Seit 2007 arbeitet und lebt die Performerin und DJ in Berlin. Sie hat Partyreihen wie die Republika Bananera und Tropical Invaders mitorganisiert und war Teil des La Chusma Collective. Ihr Musiksalat ist ein Mix aus elektropischen Bass Vibes, peruanisch-kolumbianisch-argentinischer traditioneller und digitaler Cumbia, südafrikanischem Kwaito, Dancehall und Kuduro.

DJ OBSTSALAT

Performer and DJ **Tatiana Saphir**, aka **DJ Obstsalat**, was born in Buenos Aires, Argentina and has been based in Berlin since 2007. She's co-produced parties such as Republika Bananera and Tropical Invaders and was part of the La Chusma Collective. Her music salad is a mix of electropical bass vibes, Peruvian, Colombian, Argentinian traditional and digital Cumbia, South African Kwaito, dancehall and kuduro.

UTOPIA JETZT
Bundes kongress 2020
der freien darstellenden Künste

Samstag,
18. Januar 2020

FREIHEITEN DER KUNST
EUROPA & INTERNATIONALES
KULTURELLE BILDUNG
QUALIFIZIERUNG

Sa, 18. Januar 2020

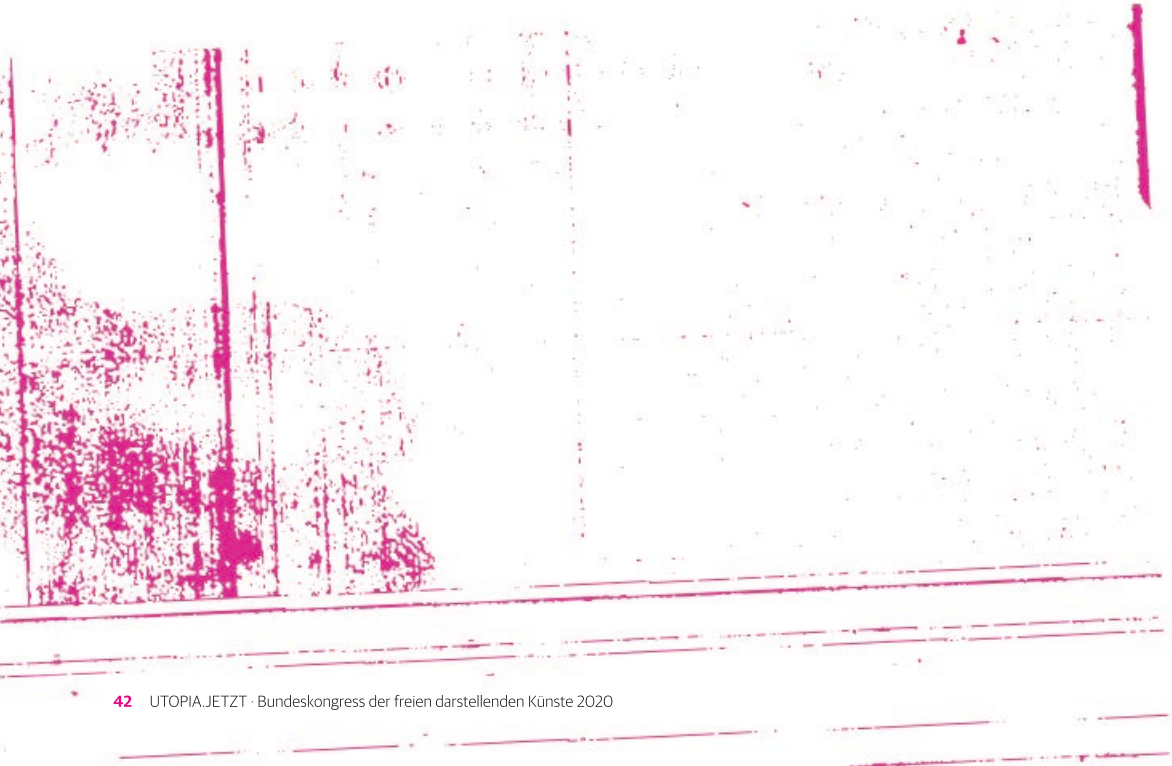
WILLKOMMEN IM KULTURPOLITISCHEN KOSMOS: KULTURELLE BILDUNG

Sa 18. Januar 2020, 09:00 h | 15 Minuten | DE
HAU 3 | Foyer

Kulturelle Bildung gehört von Anfang an zu den freien darstellenden Künsten und stellt deshalb auch ein Themenfeld beim Bundeskongress dar. **Harald Redmer**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Geschäftsführer NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, macht hierzu die »Stückeinführung« … Fragen erlaubt!

WELCOME TO THE COSMOS OF CULTURAL POLICY: CULTURAL EDUCATION

Cultural education has been part of the independent performing arts since the beginning, which is why it's a thematic focus at the federal congress. **Harald Redmer**, member of the board of the Bundesverband Freie Darstellende Künste and director of the NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, is giving its »pre-performance talk« … Questions allowed!



VORWÄRTS MIT DER KULTURELLEN BILDUNG

Sa 18. Januar 2020, 10:00 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Bühne

Kulturelle Bildung ist ein elementarer Bereich der freien darstellenden Künste: 60 Prozent der Akteur*innen bezeichnen sich als sehr aktiv bzw. aktiv im Arbeitsfeld der Kulturellen Bildung, ergab die vom Bundesverband Freie Darstellende Künste in Auftrag gegebene Studie zu den bundesweiten Förderstrukturen in der Kulturellen Bildung. Viele freie darstellende Akteur*innen verstehen ihre Tätigkeit in der Kulturellen Bildung nicht als Nebentätigkeit zur künstlerischen Arbeit, sondern im Gegenteil als Kern ihrer künstlerischen Praxis selbst.

Prof. Dr. Kristin Westphal beleuchtet in einem kurzen Impulsvortrag den Begriff der Kulturellen Bildung und beschreibt seine Bedeutung für die Praxis zeitgenössischer darstellender Kunst. Danach gibt **Dr. Aron Weigl** einen Überblick über die Ergebnisse der 2018 erschienenen Studie zu den Förderstrukturen Kultureller Bildung. Im Anschluss gehen die beiden Redner*innen mit **Eckhard Mittelstädt**, Leiter des Projekts »tanz und theater machen stark«, des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, ins Gespräch.

ONWARD AND UPWARD WITH CULTURAL EDUCATION

Cultural education is a fundamental area of the independent performing arts: 60 percent of those in the independent scene describe themselves as very active or active in the area of cultural education, according to a study commissioned by the German Association of Independent Performing Arts on national funding structures for cultural education. Many independent performing artists perceive their work in cultural education not as a side-job in comparison to their artistic work, but rather as the core of their artistic practice itself.

Prof. Dr. Kristin Westphal illuminates the term cultural education in a short keynote address, describing its significance for the practice of contemporary performing arts. Afterwards **Dr. Aron Weigl** will present an overview of the results of the German Association of Independent Performing Arts' 2108 study on funding structures for cultural education. This is followed by a discussion with both speakers and **Eckhard Mittelstädt**, project director of »tanz und theater machen stark« by the German Association of Independent Performing Arts.

ARCHIVE DES FREIEN THEATERS – STRATEGIEN UND PROJEKTE IN DEN BUNDESLÄNDERN UND KOMMUNEN

Sa 18. Januar 2020, 10:00 h | 60 Minuten | DE
HAU 3 | Studio 2

Die Initiative für die Archive des Freien Theaters e. V. engagiert sich auf der Bundesebene für die Schaffung eines dezentralen, digitalen Archivs der freien darstellenden Künste. Wichtiges Ziel der Initiative ist, die Theater- und Tanzarbeit der Freien Szene mit ihrer eigenständigen Theaterästhetik in das kulturelle Gedächtnis einzuschreiben und das entstandene und entstehende Material für die wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzung zugänglich zu machen. Herzstück des entstehenden Archivs sind Initiativen und Projekte auf Länderebene und in den Kommunen. Die Veranstaltung informiert über den Stand der Arbeit und will anhand von Praxisbeispielen inspirieren neue Projekte und Initiativen auf der Länder- und Kommunalebene ins Leben zu rufen.

Leitung und Moderation: **Christine Henniger** und **Henning Fülle** von der Initiative für die Archive des Freien Theaters e.V. sowie **Stephan Behrmann**, Geschäftsführer des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste.

ARCHIVES OF INDEPENDENT THEATRE – STRATEGIES AND PROJECTS ON A STATE AND MUNICIPAL LEVEL

The Initiative für die Archive des Freien Theaters e. V. is striving for the creation of a decentralised, digital archive of the independent performing arts on the federal level. An important goal of the initiative is to inscribe into cultural memory the theatre and dance work in the independent scene, with its autonomous performative aesthetic. It also aims to make the material created for and arising from these works available for academic and artistic research. Initiatives and projects on a state and municipal level make up the core of the nascent archive.

This event provides updates on the current status of this work and aims to inspire, through practical examples, the creation of new projects and initiatives on the state and municipal level.

Session leaders and moderators: **Christine Henniger** and **Henning Fülle** from the Initiative für die Archive des Freien Theaters and **Stephan Behrmann**, director of the German Association of Independent Performing Arts.

WILLKOMMEN IM KULTURPOLITISCHEN KOSMOS: EUROPA & INTERNATIONALES

Sa 18. Januar 2020, 10:30 h | 15 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Foyer

»Europa & Internationales« hat als kulturpolitisches Arbeitsfeld für den Bundesverband in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Vernetzung auf europäischer Ebene wird laufend verfestigt und es rücken mehr und mehr auch Aspekte, die über den europäischen Horizont hinausreichen, ins Blickfeld der kulturpolitischen Arbeit.

Stephan Behrmann, Geschäftsführer Bundesverband Freie Darstellende Künste, macht die »Stückeinführung« zu diesem Themenschwerpunkt des Bundeskongresses … Fragen erlaubt!

WELCOME TO THE COSMOS OF CULTURAL POLICY: EUROPE & INTERNATIONAL

»Europe & International« as a field of work in cultural policy has taken on increased significance for the federal association over the past several years. Networking on a European level is continuing to establish itself and aspects that reach beyond the European horizon are also coming to the fore in cultural policy work.

Stephan Behrmann, director of the German Association of Independent Performing Arts, is in charge of the »pre-performance talk« on this federal congress thematic focus… Questions allowed!

WOHIN GEHT ES MIT DER EUROPÄISCHEN KULTURPOLITIK?

Sa 18. Januar 2020, 11:00 h | 75 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Als Ursula von der Leyen im vergangenen September ihre EU Kommissar*innen und deren Ressorts vorstellte, ging ein Raunen durch die europäische Kulturlandschaft: Es wird künftig kein eigenes Ressort für Kultur geben! Eine Entwicklung, die uns Kulturschaffende beunruhigt und Fragen aufwirft. Umso mehr freuen wir uns, dass **Sabine Verheyen**, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament, den Weg von Brüssel nach Berlin auf sich nimmt, um mit uns darüber aber auch über allgemeine Fragen der Europäischen Kulturpolitik zu sprechen.

Mit ihr diskutieren **Janina Benduski**, Vorstandsvorsitzende Bundesverband Freie Darstellende Künste, sowie **Frank Heuel**, künstlerischer Leiter Fringe Ensemble (Bonn). Moderiert wird das Gespräch von **Ulrike Kuner**, Präsidentin Europäischer Dachverband der Freien Darstellenden Künste.

WHERE IS EUROPEAN CULTURAL POLICY HEADED?

When Ursula von der Leyen presented her EU commissioners and their departments last September, a murmur went through the European arts and culture landscape: Culture won't have a department of its own any more! For those of us working in arts and culture, this disturbing development raises a number of questions. Which is why we're all the more excited that **Sabine Verheyen**, chair of the committee on culture and education, is making her way from Brussels to Berlin to discuss it with us, as well as answering general questions about European arts and culture policy. The discussion participants include **Janina Benduski**, chair of the German Association of Independent Performing Arts board, as well as **Frank Heuel**, Fringe Ensemble (Bonn) artistic director. The discussion will be hosted by **Ulrike Kuner**, president of the European Association of Independent Performing Arts.

FLAUSEN+ POP-UP TEESTUBE

Sa 18. Januar 2020, 11:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Foyer

Ihr seid eine freie Gruppe mit waghalsiger Idee? Ihr seid ein kleines freies Theaterhaus irgendwo in Deutschland? Ihr seid auf der Suche nach Freiräumen für eure Kunst und wollt euch mit Gleichgesinnten dauerhaft vernetzen? Dann habt ihr die gleichen flausen+ wie die Mitglieder des flausen+ Netzwerks: Mit einem Bundesnetzwerk der kleinen und mittelgroßen freien Theaterhäuser, das über Forschungsresidenzen, Koproduktionen, Auftrittsreihen und europäische Austauschprogramme Theaterhäuser von der Metropole bis in die Fläche mit Freien Gruppen der darstellenden Kunst vernetzt und in praktischen Austausch versetzt. Als Modellprojekt für die darstellenden Künste bietet flausen+ diverse Programme und sowohl Teilnahme- und Beitrittsmöglichkeiten für freie Künstler*innen als auch für Theaterhäuser. Wie das geht?! Das erzählt das Team von flausen+ gern bei einem Tee! Was ihr schon immer zu flausen+ wissen wolltet: Kommt zur Teestube und schnackt los!

FLAUSEN+ POP-UP TEAROOM

Are you a small independent theatre somewhere in Germany? Are you on the lookout for spaces for your art and want to forge long-term connections with like-minded colleagues? Then you've got the same silly things in mind that members of the flausen+ network do: connecting venues, from the metropolis to rural areas, together with groups in the independent performing arts and shifting this into a practical exchange through residencies, co-productions, performance series and European exchange programmes in a national network of small and mid-size independent theatres. As a model project for the performing arts, flausen+ offers various programmes and options for participation and membership for both independent artists as well as theatres. How does that work?! We'll tell you all about it over some tea! Everything you've always wanted to know about flausen+: come to the tearoom and let's chat!

WARUM KULTURELLE BILDUNG UND WAS BRINGT SIE UNS?

Sa 18. Januar 2020, 11:30 h | 120 Minuten | DE
HAU 3 | Bühne (Gruppe/Group A)
HAU 3 | Studio 2 (Gruppe/Group B)

Die Tätigkeit im Bereich der Kulturellen Bildung bietet für viele Akteur*innen der freien darstellenden Künste ein zusätzliches Aktionsfeld. In der konkreten Umsetzung sind damit neue Herausforderungen verknüpft, die sich oft anders darstellen als sonst in der künstlerischen Arbeit. Schnell sind Probleme gefunden und Schwierigkeiten formuliert. Wir wollen deshalb den Fokus auf die Erfolge der Aktivitäten im Bereich der Kulturellen Bildung legen.

In zwei parallelen Sessions entwickeln wir gemeinsam, wie ein ideales Projekt der Kulturellen Bildung aussehen kann. Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit in diesem Feld und wann hat etwas gut funktioniert? Welche bildende Wirkung sollte ein solches Projekt haben und wie kann diese Erwartung am besten mit künstlerischen Prozessen verknüpft werden? Wie kann es gelingen, dabei das eigene künstlerische Schaffen weiterzuentwickeln? Über die Bestimmung des positiven Kerns definieren wir Erfolgsfaktoren und Bedingungen, imaginieren die Zukunft und formulieren Visionen. Interview und Diskussion, Verschriftlichung und körperliche Darstellung sind dabei unsere Methoden.

Der Schwerpunkt der **Gruppe A** liegt auf der bildenden Tätigkeit von Projektteilnehmer*innen und wird von **Veronika Ehm**, MA, EDUCULT, geleitet. Der Schwerpunkt der **Gruppe B** liegt auf dem Beitrag für das (eigene) künstlerische Schaffen und wird von Dr. Aron Weigl, EDUCULT, geleitet.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl,*
Restplätze bitte am Infostand erfragen.

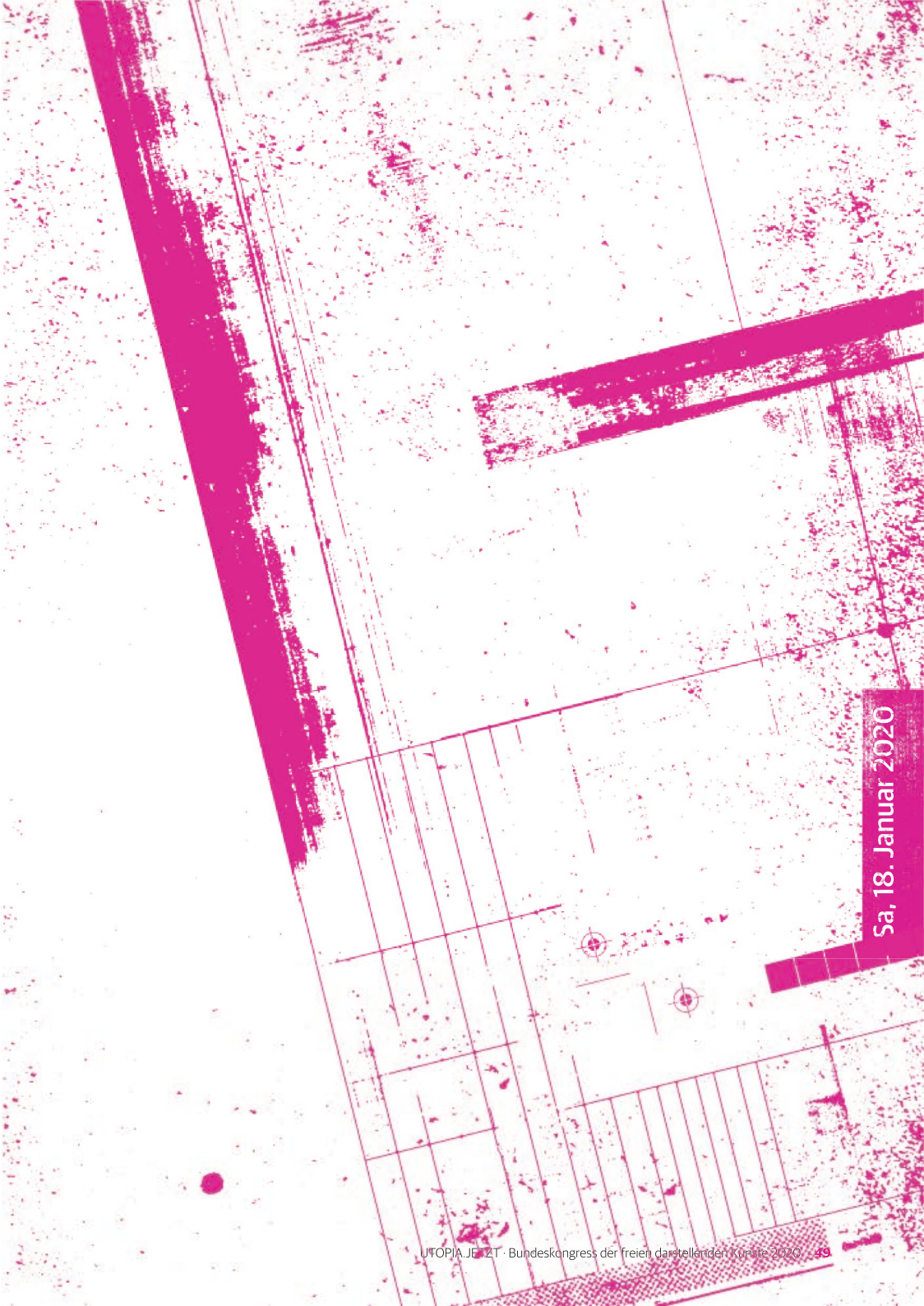
THE ARGUMENTS FOR AND BENEFITS OF CULTURAL EDUCATION

Work in the area of cultural education offers an additional field of operations to many involved in the independent performing arts. In its specific implementation, new challenges appear that often present themselves differently than they usually do in artistic work. It's easy to find problems and formulate difficulties. That's why we want to focus on the success stories in the area of cultural education instead.

In two parallel sessions we're developing a vision of what an ideal project in cultural education could look like. What do you think is important from your work in this field and when did something work well? What educational effect should such a project have and what's the best way to connect this expectation to artistic processes? How can we successfully continue our own artistic development through this process? To determine the positive core of this work, we'll define the conditions and requirements for success, imagine the future and formulate visions. Our methods will be interview and discussion, notation and physical presentation.

Group A's focus is on the educational work experience aspects for project participants and will be led by **Veronika Ehm**, MA, EDUCULT. **Group B**'s focus is on contributions to (one's own) artistic work and will be led by Dr. Aron Weigl, EDUCULT.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.



PERFORMING ARTS IN DEN METROPOLEN

Sa 18. Januar 2020, 11:30 h | 75 Minuten | DE
HAU 2 | Studio

Gewachsen aus einem Austausch bei den regionalen Festivals treffen sich seit einigen Jahren Vertreter*innen verschiedener, in Metropolen angesiedelter Förderinstitutionen. Die daraus entstandene und vom BFDK organisierte Gesprächsrunde »Performing Arts in den Metropolen« befasst sich mit Themen rund um Förderinstrumente, Vergabeverfahren, digitale Antragstellung, Stadtentwicklung und Raumsicherung. Beim Bundeskongress treffen sich die bisherigen Teilnehmer*innen zunächst in geschlossener Runde, um dann anschließend interessierten Kolleg*innen aus der Verwaltung einen Einblick in die bisherigen Erkenntnisse zu geben und den Teilnehmer*innen-Kreis auch für die Zukunft zu erweitern.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

PERFORMING ARTS IN THE METROPOLISES

Over the past few years, various exchanges at regional festivals have led to formal meetings between representatives of various funding agencies based in metropolitan areas. Organized by the BFDK, this conversation is based on those meetings, addressing topics around funding tools, allocation procedures, digital application submission, urban development and the preservation of spaces. During the federal congress, a closed-door meeting will begin with those who've participated thus far, and then open up to interested colleagues from public administration for added perspective on current insights and an expanded circle of participants in the future.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

DIGITALITÄT UND KULTURPOLITIK

Sa 18. Januar 2020, 13:00 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Alle europäischen Staaten fördern die Zugänge zur analogen Kultur und die Teilhabe an einer analogen demokratischen Öffentlichkeit. Aber sie überlassen die Zugänge zu einer digitalen Kultur und zu einer digitalen Öffentlichkeit wenigen US-amerikanischen und chinesischen Konzernen. Diese Konzerne generieren ungeheure materielle und immaterielle Gewinne aus Einnahmen und Daten, die in Europa erhoben und gesammelt werden. Sie verdienen unmittelbar an öffentlich geförderten Kulturprodukten, ohne Urheber*innen und Verwerter*innen in nennenswerter Form zu berücksichtigen.

Mit welchen Ideen und Strategien können sich Kulturinstitutionen und Akteur*innen der europäischen Kulturlandschaft fit für eine europäisch gedachte Digitalitätskultur machen? Wie können Fördersysteme diese Entwicklung stützen - jenseits platter Wirtschaftsförderung? Welche Initiativen gibt es, an denen Menschen sich beteiligen können?

Diese Fragen beantwortet u.a. **Prof. Dr. Susanne Keuchel**, Präsidentin des Deutschen Kulturrats und Direktorin der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW (Remscheid), im Gespräch mit **Julian Kamphausen**, Performersion (Berlin).

DIGITALITY AND CULTURAL POLICY

All European states facilitate ways of accessing analogue culture, and participation in an analogue democratic public sphere. But they surrender access to digital culture and the digital public sphere to a few corporations from the USA and China. These corporations generate tremendous material and immaterial profits from income and data collected in Europe. They're earning money from publicly funded cultural products, without taking owners and users into account in a significant way.

What ideas and strategies can help cultural institutions, and those active in arts and culture in Europe, prepare themselves for a culture of digitality conceptualised for Europe? How can funding systems support this process – beyond trite business development? What initiatives already exist and welcome participation?

These questions will be discussed by **Prof. Dr. Susanne Keuchel**, president of the Deutscher Kulturrat (German Cultural Council) and director of the Federal Academy of Cultural Education in Remscheid with **Julian Kamphausen**, Performersion (Berlin).

AUFGABEN FÜR DIE NEUE EU-KOMMISSION

Sa 18. Januar 2020, 13:00 h | 120 Minuten | EN
HAU 2 | Studio

Anschließend an die Diskussion mit Sabine Verheyen (S. 46) gehört diese Session jenen, die intensiv mit den Hauptthemen der freien darstellenden Künste für die neue europäische Kommission beschäftigt sind. Was wollen wir mit welcher Priorität tun? Was sind die konkreten Forderungen der freien darstellenden Künste an die europäische Politik?

Diese Runde wird von **Inga Remeta** geleitet, Geschäftsführerin Asocijacija (Mitglied von EAIPA – European Association of Independent Performing Arts) und Leiterin Glej Theater in Ljubljana.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

TASKS FOR THE NEW EUROPEAN COMMISSION

Following the discussion with Sabine Verheyen, this session belongs to those who have an in-depth involvement with the main themes of the independent performing arts scene for the new European Commission. What do we want and what should take priority? What are the independent performing arts' concrete demands for European policy-makers?

This session will be led by **Inga Remeta**, director of the Organisation Asocijacija (member of EAIPA – European Association of Independent Performing Arts) and chairwoman of the Glej Theater in Ljubljana.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

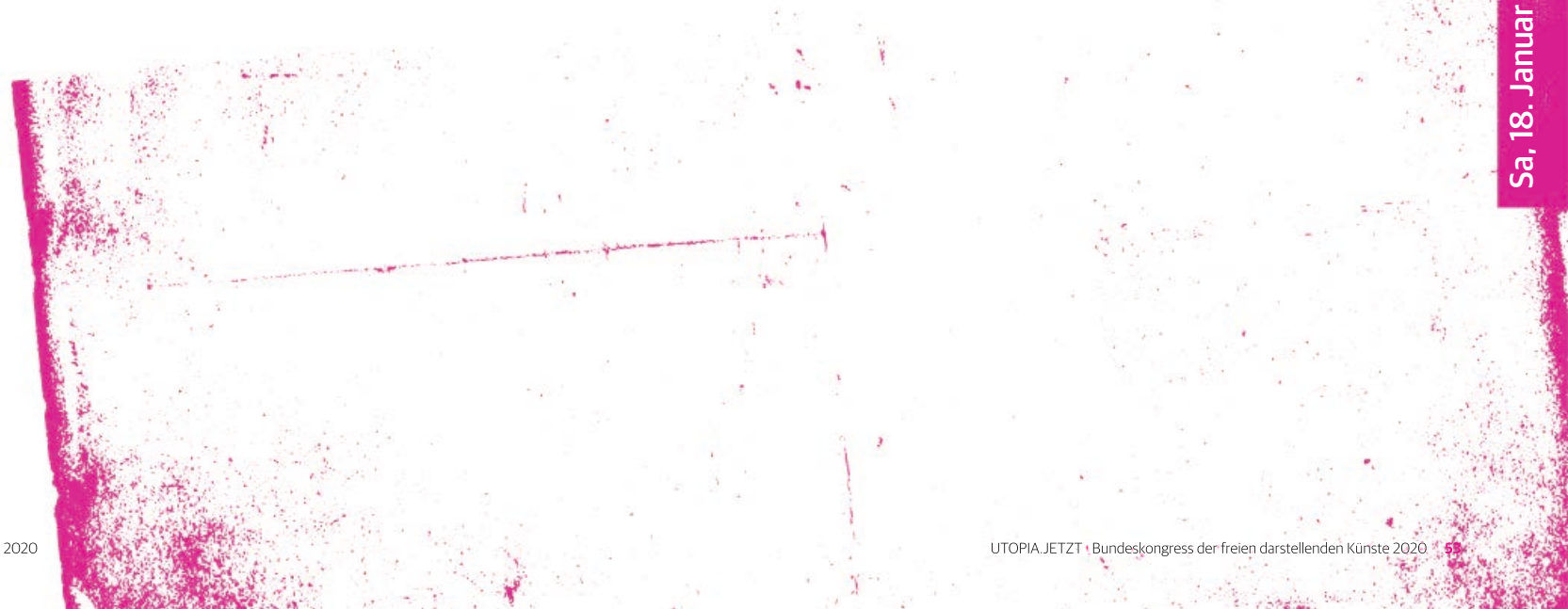
WILLKOMMEN IM KULTURPOLITISCHEN KOSMOS: QUALIFIZIERUNG

Sa 18. Januar 2020, 13:00 h | 15 Minuten | DE
HAU 3 | Foyer

Der Bundesverband hat sich in den letzten Jahren vermehrt um Fragen der Aus- und Weiterbildung gekümmert. Zum Stand der Dinge in diesem wichtigen Arbeitsfeld gibt **Tom Wolter,** stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbands Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung WuK Theater Quartier (Halle), die »Stückeinführung« … Fragen erlaubt!

WELCOME TO THE COSMOS OF CULTURAL POLICY: QUALIFICATION

In the last couple of years the German Association of Independent Performing Arts dealt more and more with questions concerning »Education and Training«. **Tom Wolter,** BFDK deputy chairman and artistic director of the WUK Theater Quartier (Halle), presents the state of play of this important field of work through a »pre-performance talk« … Questions alowed!



WISSENSVERMITTLUNG UND WISSENSTRANSFER – QUALIFIZIERUNG IN DEN KÜNSTEN 2.0

Sa 18. Januar 2020, 13:30 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Bühne

Wer Kunst studiert oder eine künstlerische Ausbildung macht, erhält in der Regel wenig Hintergrundwissen rund um Freiberuflichkeit und Rechtsgrundlagen.

So zumindest das Ergebnis der Gesprächsreihe »Was wir wissen wollen - Ausbildung im Praxischeck« des Bundesverbands Freie Darstellende Künste. Wir möchten die Ergebnisse vorstellen und auf Basis der Erfahrungen, die wir bei unserer mobilen Akademie ON THE ROAD gesammelt haben, gemeinsam mit Qualifizierungsexpert*innen, Lernenden und Lehrenden zur Diskussion stellen, wie Wissensvermittlung und Wissenstransfer hierarchiearm und solidarisch gestaltet werden kann. Wissen ist alles, lasst es uns teilen!

Ein Gespräch mit **Jana Grünewald** (touring artists), **Katja Sonnemann** (Producers Academy) und **Anne Schneider** vom Bundesverband Freie Darstellende Künste.

TRANSFER AND DISSEMINATION OF KNOWLEDGE - QUALIFICATIONS IN THE ARTS 2.0

Those who study or train in the arts are rarely given much background information about being self-employed and the relevant legal basis. Or at least that's what was revealed in the German Association of Independent Performing Arts' discussion series »Was wir wissen wollen - Ausbildung im Praxischeck« (The things we want to know - Testing training programmes). In this event, we'll present the results and use the experiences we gathered in our ON THE ROAD mobile academy as the basis for a discussion. Together with teachers, students and qualifications experts, we'll discuss how we can design processes for knowledge transfer and dissemination in a way that's based on solidarity and within a flat hierarchy. Knowledge is everything, let's share it!

A talk by **Jana Grünewald** (touring artists), **Katja Sonnemann** (Producers Academy) and **Anne Schneider**, director of the German Association of Independent Performing Arts.

PERFORMING EXCHANGE – DIE KUNST DER VERMITTLUNG UND VERMITTLUNG IN DER KUNST

Sa 18. Januar 2020, 14:30 h | 90 Minuten | DE
HAU 3 | Bühne

Die Arbeitspraxis der freien darstellenden Künste bewegt sich zwischen starker regionaler Verankerung und überregionaler und internationaler Mobilität, sichert kulturelle Grundversorgung und wirkt als impulsgebende Kraft. Welche Qualifizierungen müssen Akteur*innen mitbringen, die diese Arbeitspraxis an das potentielle Publikum vermitteln wollen oder in ihren Produktionsprozessen dieses bereits einbeziehen? Liegen spezifische Kompetenzen in unserer Arbeitsweise und wie lassen sich diese beschreiben?

Ausgehend von gemeinsam entwickelten Strategien für Gastgeber*innen wird eine Vermittlungs-Utopie der freien darstellenden Künste erarbeitet. Angeleitet wird die Session von **Daniela Silvestrin** und **Swetlana Gorich**, Projektleiterinnen des Programms »Performing Exchange (PEX)« des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

PERFORMING EXCHANGE – THE ART OF EDUCATION AND EDUCATION IN THE ARTS

Working practices in the independent performing arts ensure the provision of essential arts and culture, operate as a guiding force, and range between strong regional ties and national/international mobility. What qualifications are required for those that want to impart these working practices to a potential audience or incorporate them into their production process? Does our way of working contain specific competencies and how can these be defined? Using the jointly developed Strategien für Gastgeber*innen handbook as a starting point, a dissemination-utopia for the independent performing arts will be developed. This session will be hosted by **Daniela Silvestrin** and **Swetlana Gorich**, project leads of »Performing Exchange (PEX)« from the German Association of Independent Performing Arts.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

ZUR KULTURPOLITIK DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Sa 18. Januar 2020, 15:00 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Michelle Müntefering, Staatsministerin für Internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt, hat zu ihrem Amtsantritt im März 2018 die Losung ausgegeben, dass es gälte, die Freiheitsräume von Kunst und Kultur zu schützen sowie die internationale Zusammenarbeit im Hinblick auf die Freiheit der Kunst zu intensivieren.

Knapp zwei Jahre später lässt sie uns an ihrer heutigen Sicht auf ihre Arbeit teilhaben und stellt sich den Fragen, die sich aus unserem täglichen Arbeiten dazu ergeben. Welche Kunst wird vom Auswärtigen Amt wohin »exportiert«? Was sind die heutigen Prioritäten der internationalen Kulturpolitik? Und was ist ihre Vision der internationalen Kulturpolitik Deutschlands? **Stephan Behrmann**, Geschäftsführer Bundesverband Freie Darstellende Künste, führt das Gespräch.

ON THE CULTURAL POLICY OF THE FOREIGN OFFICE

When she assumed her office in March 2018, **Michelle Müntefering**, minister of state for international cultural policy in the Federal Foreign Office, set a goal of protecting spaces for the freedom of art and culture, as well as intensifying international cooperation with regard to the freedom of art.

Almost two years later, she gives us a glimpse into her current perspective on her work and addresses the questions that come up in our work. What art is exported by the Federal Foreign Office, and where? What are the current priorities for international cultural policy? And what is her vision for Germany's international cultural policy? **Stephan Behrmann**, director of the German Association of Independent Performing Arts will be this talk's moderator.

NON-EUROPEAN ARTISTS WORKING IN GERMANY THINKING UTOPIA

Sa 18. Januar 2020, 15:00 h | 120 Minuten | EN
HAU 2 | Studio

Im Sinne von »Europa & Internationales« richtet sich diese Session explizit an nicht-europäische Künstler*innen, die in Deutschland leben und arbeiten.

Chang Nai Wen, taiwanische Regisseurin und Vorstandsmitglied im Landesverband Freie Darstellende Künste Berlin, lädt zum Austausch ein und dazu, über Visionen der freien darstellenden Künste in Deutschland nachzudenken. »Was wäre unser Idealzustand, was wünschen wir uns von der Politik, den Arbeitsstrukturen und unseren deutschen Kolleg*innen?«

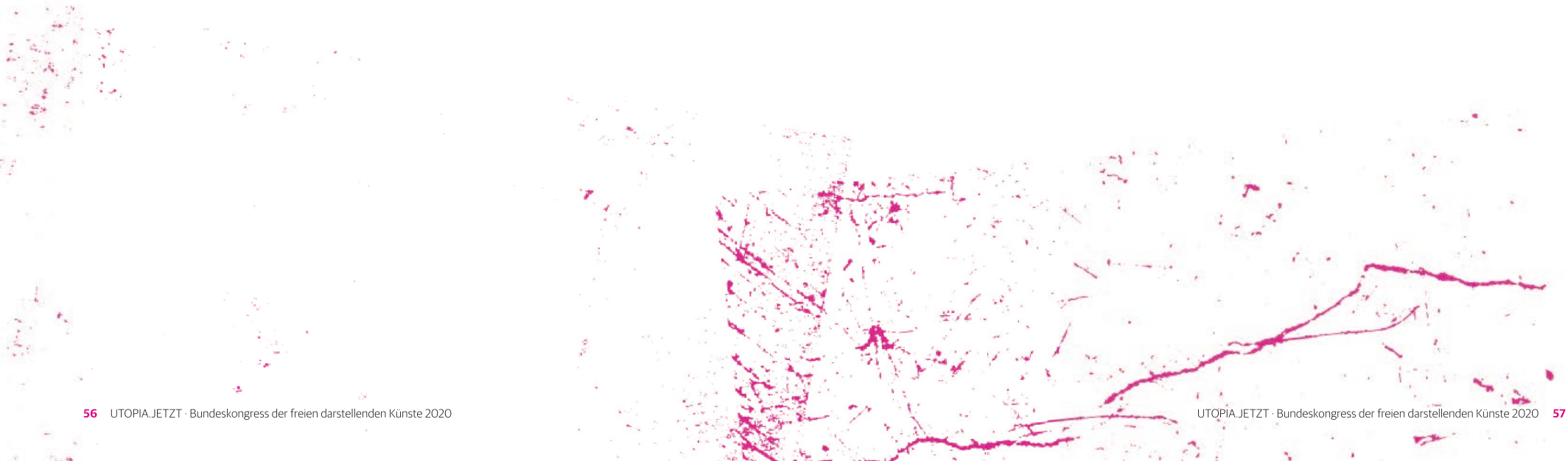
*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

NON-EUROPEAN ARTISTS WORKING IN GERMANY THINKING UTOPIA

In the spirit of the »Europe and International« theme, this session is directed at non-European artists who live and work in Germany.

Chang Nai Wen, Taiwanese director and member of the board of the regional association for independent performing arts Berlin, is welcoming everyone to exchange ideas on visions for the independent performing arts in Germany. »What would perfect conditions look like? What do they want from policy-makers and working structures, as well as their German colleagues?«

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.



SELBSTERMÄCHTIGUNG IN DER QUALIFIZIERUNG

Sa 18. Januar 2020, 16:00 h | 90 Minuten | DE
HAU 3 | Bühne

Wer qualifiziert wen auf welcher Grundlage wofür? In den letzten Jahren wurden verschiedene Fort- und Weiterbildungsangebote für freie Kunstschaffende entwickelt. Außerdem ist ein neuer Austausch über die Ausbildungspraxis für den darstellenden Bereich entstanden. In diesem Kontext sind Ansätze entstanden, die das Verhältnis von Lehrenden und Lernen kritisch reflektieren und neue Qualifizierungsstrategien enthalten, die selbstermächtigende Prinzipien einbinden.

Welche Angebote sind zukunftsweisend und sollten bundesweit zugänglich sein? Wie lassen sich hierarchiearme Ausbildungsstrategien weiterentwickeln und implementieren? Und wie kann Wissenstransfer über ganze Arbeitsbiographien hinweg im Sinne eines Empowerments gestaltet werden? Zu diesen Fragen arbeiten die Teilnehmer*innen dieser Session, angeleitet von **Anne Schneider**, Geschäftsführerin Bundesverband Freie Darstellende Künste und **Tom Wolter**, stellvertretender Vorsitzender Bundesverband Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung WuK Theater Quartier (Halle).

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

SELF-EMPOWERMENT IN QUALIFICATION PROCESSES

Who gives qualifications to whom, on what basis and for what purpose? In recent years, various offers for further training and continuing education for those in the independent arts have been developed. At the same time, a new dialogue about training in the performing arts has appeared. In this context, approaches are emerging that not only take a critical view of the relationship between teachers and learning, but also contain new strategies for qualification processes that incorporate self-empowering principles.

What programmes are groundbreaking and should be available nationwide? How can training strategies with flat hierarchies be further developed and implemented? And how can knowledge transfer be designed to take place over an entire career, in the sense of empowerment? These questions are at the centre of this session moderated by **Anne Schneider**, director of the German Association of Independent Performing Arts and **Tom Wolter**, German Association of Independent Performing Arts' deputy chairman and artistic director of the WUK Theater Quartier (Halle).

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

IN KO-KREATION MIT POLITIK UND VERWALTUNG

Sa 18. Januar 2020, 16:00 h | 90 Minuten | DE
HAU 3 | Studio

Die konkrete Arbeit in Projekten der Kulturellen Bildung ist herausfordernd. Sie kann für alle Beteiligten bereichernd sein, wenn bestimmte Bedingungen berücksichtigt werden. Diese Erfolgsfaktoren für Arbeit im Bereich der Kulturellen Bildung wurden aus aus Sicht der Akteur*innen der freien darstellenden Künste am Vormittag erarbeitet (S. 48).

In diesem Nachmittagsworkshop mit Verbandsmitgliedern bauen wir auf diesem positiven Kern auf. Wie können die bestehenden Interessen bestmöglich vertreten werden und Förderprogramme und andere Steuerungsinstrumente Kultureller Bildung in diesem Sinne mitgestaltet werden? Wie kann eine Zusammenarbeit von Verbänden und Kultur-/Bildungspolitik und -verwaltung gelingen und welche Bedingungen können wir dafür identifizieren?

Gemeinsam und interaktiv entwickeln wir ein Modell für Ko-Kreation zwischen Stakeholdern der freien darstellenden Künste und der Politik/Verwaltung im Bereich der Kulturellen Bildung. Ein Fokus wird darauf liegen, welche Kompetenzen die Akteur*innen der freien darstellenden Künste dazu bestenfalls mitbringen. Geleitet wird die Session von **Dr. Aron Weigl**, EDUCULT.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

CO-CREATING WITH POLITICS AND ADMINISTRATION

The concrete work involved in cultural education projects is challenging. But if certain conditions are taken into account, it can also be enriching for all involved. Over the course of the morning, we've compiled the factors that determine the success of cultural education work from the perspective of those who work in the independent performing arts.

In this afternoon workshop with association members, we'll continue to build on this positive core. How can existing interests be optimally represented and help shape funding programs and other management tools in cultural education? How do we make cooperation between associations and cultural and educational policy and administration go smoothly, and what conditions can we identify for this?

In a cooperative and joint manner we'll develop a model for co-creation between stakeholders in the independent performing arts and policy-makers in the area of cultural education. A particular focus will be placed on what competencies those active in the independent performing arts can contribute to this process, ideally. This session we be led by **Dr. Aron Weigl**, EDUCULT.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

MACHT!

Sa 18. Januar 2020, 16:30 h | 90 Minuten | DE
HAU 2 | Bühne

Schaut man auf den Prozess einer Produktion, wird schnell deutlich, dass sich auch das freie Arbeiten in einem Geflecht von sozialen und institutionalisierten Machtstrukturen abspielt: von der Antragstellung (»Welche Ideen setzen sich durch? Wie werden sie dargestellt? Wie soll die Verteilung der Gelder erfolgen?«) über die Fördermittelvergabe (»Wer entscheidet wie worüber?«), den Arbeitsprozess (»In welchen institutionellen Strukturen findet er statt? Wie ist das Machtgefüge in der Gruppe?«) bis hin zur Präsentation (»Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen Zuschauenden und Akteur*innen?«).

Wie lassen sich also Machtstrukturen so gestalten, dass sie unserem Anspruch und Wunsch nach einem selbstermächtigten, gleichberechtigten, solidarischen und diversen Arbeiten entsprechen? Wo gibt es Machtverkrustungen und wie lassen sie sich auflösen? Welche Modelle verteilter Macht sind möglich und sinnvoll? Und was macht die Macht eigentlich mit uns?

Zum Einstieg ins Thema bringt **Prof. Dr. Thomas Schmidt**, Professor und Direktor des Studiengangs Theater- und Orchestermanagement an der HfMDK Frankfurt, Resultate seiner Studie »Macht und Struktur im Theater« mit. Die anschließende Diskussion nach dem Fishbowl-Prinzip leiten **Frederieke Behrens**, Theatermacherin, Vorstandsmitglied Landesverband für freie darstellende Künste Bremen und Betreiberin der »Agentur für fast Alles«, und **Matthias Schulze-Kraft**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung LICHTHOF Theater (Hamburg).

POWER!

If you look at the process that a production goes through, it quickly becomes clear that independent work also plays out within a network of social and institutionalised power structures: from grant applications (»What ideas are prevalent? How are they presented? How should funds be divided?«) through the allocation of funds (»Who decides about what, and how?«), the working process itself (»Within which institutional structures is the work being done? What are the power relations like within groups?«) up to the final presentation (»How is the relationship between spectators and actors defined?«).

So how can power structures be designed in such a way that they fulfil our requirements and desires for a diverse, self-empowering, solidarity-based work that takes place on equal footing? Where can encrustations of power be found and how can they be dissolved? What models for power sharing are possible and useful? And what does power actually do to us?

As an introduction to the subject, **Prof. Thomas Schmidt**, professor and director of the theatre and orchestra management degree programme at the HfMDK Frankfurt, presents the results of his study on power and structure in the theatre. The following discussion will be conducted according to the fishbowl method, led by **Frederike Behrens**, theatre-maker, member of the board of the Bremen regional association for independent performing arts and head of the »Agentur für fast Alles«, and **Matthias Schulze-Kraft**, member of the German Association of Independent Performing Arts' board and artistic director of the LICHTHOF Theater (Hamburg).

MACHT STRUKTUREN!

Sa 18. Januar 2020, 18:00 h | 120 Minuten | DE
HAU 2 | Studio

Wo Menschen aufeinandertreffen, ist Macht im Spiel. Räume ohne Macht gibt es nicht und selbst das Konzept eines »unkuratierten Raums« ist nur eine spezielle Form der Kuration, hinter der eine machtvolle Idee steht, die sich durchgesetzt hat.

Je schärfer das Profil eines Hauses, umso klarerer Entscheidungen bedarf es. In Entscheidungen entfaltet sich das Gestaltungspotential von Macht. Aber wie werden in den Häusern die Entscheidungen gefällt?

Die Ideale freien Arbeitens vertragen sich nicht mit autokratischen Strukturen und dennoch finden wir sie in vielen Institutionen der Freien Szene vor. Wie müsste denn die ideale freie Institution aussehen? Wie wird geführt? Wie entschieden? In welchen Strukturen? Wie verteilt sich Verantwortung und werden Aufgaben organisiert? Wie behauptet sich eine solche Organisation in ihrem Umfeld, gegenüber Politik und Öffentlichkeit? Wer ist beteiligt und wer nicht?

Diese Session mit **Matthias Schulze-Kraft**, Vorstandsmitglied im Bundesverband Freie Darstellende Künste und künstlerische Leitung LICHTHOF Theater (Hamburg), sucht nach möglichen Antworten auf diese und ähnliche Fragen, erforscht Modelle und Möglichkeiten, macht sich auf den Weg hin zu einer Struktur, die unseren Vorstellungen von (künstlerischer) Freiheit, Autonomie, Partizipation, Diversität, Gerechtigkeit und Gleichheit entspricht.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

POWER STRUCTURES!

Wherever people come together, power is at play. Spaces without power do not exist: Even the concept of a »non-curated space« is just a particular form of curation backed by a powerful idea that's managed to prevail.

The stronger a theatre's profile is, the more precise its decisions must be. Power's potential to define unfolds itself through decisions. But how are these decisions made in theatres?

The ideals of independent work aren't compatible with autocratic structures, and yet, these structures still appear in many of the institutions in the independent scene. What should the ideal independent institution look like? How would it be led? Make decisions? In what structures? How are responsibilities shared and tasks organised? How does such an organisation assert itself within its environment, with regard to politics and the public? Who's involved and who isn't?

This session, led by **Matthias Schulze-Kraft**, member of the board of the German Association of Independent Performing Arts and artistic director of LICHTHOF Theater (Hamburg), searches for possible answers to these and similar questions, investigates models and possibilities, begins the journey toward a structure that fulfils our ideas of (artistic) freedom, autonomy, participation, diversity, justice and equality.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

MODELL LANDESVERBAND – MACH NEU – MACH ANDERS.

Sa 18. Januar 2020, 18:00 h | 120 Minuten | DE
HAU 3 | Studio 2

Die »Agentur für fast Alles«, vertreten durch **Frederieke Behrens** und **Tobias Pflug**, befragt die Konstruktionen der Landesverbände auf ihren Bestand. Stellt auf den Kopf, verdreht die Wahrheiten, hört auf zu glauben, dass es so sein muss wie es ist und wagt den Schritt raus aus der Komfortzone der bekannten Ordnungen.

Welche Visionen, Formen und Modelle der Zusammenarbeit soll es in Zukunft geben? Wie arbeiten wir für eine sich beständig verändernde Szene, welche spartenübergreifenden Anordnungen der freien Künste brauchen wir, um mit der Politik sowie der internen und externen Öffentlichkeit umzugehen? Welche erweiterten Anforderungen kommen gesellschaftlich auf uns zu? Kurz: Wie wollen wir in Zukunft miteinander arbeiten?

Wir werden mit euch in eine neue Welt aufbrechen. UTOPIA.JETZT denken und in praktische Handlungsanweisungen überführen. Transformation der Szene, hybride Formen der Projekte, internationales Arbeiten, überwinden von alten Hierarchien, sich erinnern… es gibt viel zu tun.

Ungreifbares greifbar machen, einfach - direkt - klar.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

MODELING A REGIONAL ASSOCIATION – NEW – DIFFERENT

Die »Agentur für fast Alles«, represented by **Frederieke Behrens** and **Tobias Pflug**, takes stock of the way regional associations are constructed. Turns them upside down, twists the truths, stops believing that everything must be the way it is and dares to take a step outside the comfort zone of established structures.

What visions, forms and models of cooperation should there be in the future? How can we work to support an ever-changing scene, what pan-discipline structures do we need for the independent arts in order to deal with policy and internal/external public spheres? What broader demands is society presenting us with? In short: How do we want to work together in the future?

Together we'll embark towards a new world: utopia. Dream it up and then translate it into practical guidelines. Transforming the scene, hybrid project forms, working internationally, conquering old hierarchies, reminiscing … there's a lot to do.

Make the intangible tangible, simple – direct – clear.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

UND NUN? STANDPUNKTE ZUR KULTURELLEN BILDUNG

Sa 18. Januar 2020, 18:00 h | 60 Minuten | DE/EN
HAU 3 | Bühne

Welche Herausforderungen müssen die Akteur*innen in den kommenden Jahren angehen? Was muss mit der Politik und der Verwaltung diskutiert werden, um nachhaltige Verbesserungen für alle Beteiligten im Feld der Kulturellen Bildung zu erreichen?

In einer Schlussrunde mit drei Statements und anschließender Diskussion sollen Positionen bezogen, Probleme benannt und mögliche Lösungswege identifiziert werden. Dabei wird es auch um die Orte gehen, an denen Kulturelle Bildung mit Mitteln der darstellenden Kunst stattfindet, um den Stadtraum ebenso wie um die ländlichen Räume, um den öffentlichen Raum und um den Schulraum. Es gilt, einen Möglichkeitsraum zu eröffnen, in dem neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und anderen Menschen erprobt werden können. Die in Projekten Kultureller Bildung entstehende künstlerische Qualität soll gestärkt und stärker sichtbar gemacht werden.

Die Schlussrunde mit **Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle**, Fachhochschule Dortmund, **Anne Hartmann**, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, und **Harald Redmer**, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste und Geschäftsführer NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, wird von **Christine Brinkmann**, Juryvorsitzende »tanz und theater machen stark« und Mitglied der Programmplanung des zakk (Düsseldorf), moderiert.

WHAT NOW? POSITIONS ON CULTURAL EDUCATION

What challenges must be met in the coming years? What needs to be discussed with policy-makers and administrators in order to achieve lasting improvements for everyone involved in the field of cultural education? In a closing event with three statements and a discussion, positions will be raised, problems named and possible paths towards solutions identified. It will also address the places where cultural education takes place through the independent performing arts: urban spaces as well as rural ones, public space and the classroom. It's about opening up a space for possibilities, in which new forms of cooperation between artists and other stakeholders can be tested out. The artistic quality that's created within cultural education projects should be reinforced and made more visible.

This concluding discussion features **Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle**, Dortmund University for Applied Sciences, **Anne Hartmann**, Braunschweig University of Art, and **Harald Redmer**, member of the German Association of Independent Performing Arts' board and director of the regional office for independent performing arts in North Rhine-Westphalia, with **Christine Brinkmann**, chair of the jury for »tanz und theater machen stark« and member of the zakk (Düsseldorf) programme planning team, as moderator.

ARTISTS UNITED DEFENDING FREEDOM OF ART!

Sa 18. Januar 2020, 18:30 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne

Das Ende unseres dritten Kongresstages naht und wir fordern die Kräfte all unserer Teilnehmer*innen, indem wir zwei Themen des Kongresses in ein letztes Gespräch zusammenführen: »Europa & Internationales« und »Freiheiten der Kunst«.

Es ist Zeit sich international zu organisieren, um unterdrückte Künstler*innen zu unterstützen, und um die Entwicklungen in anderen Ländern und bei uns vor der Tür genau zu beobachten. Lasst uns zusammenkommen, Geschichten teilen, über bestehende Initiativen reden und Visionen für die internationale Unterstützung von Künstler*innen schaffen. Kämpft für das Recht euch auszudrücken!

Das Gespräch moderiert **Omid Rezaee**, iranischer Journalist im Exil.

ARTISTS UNITED DEFENDING FREEDOM OF ART!

The end of our third congress day is approaching and we challenge the power levels of all attendees by merging two big congress topics for a last big discussion: »Europe & International« and »Freedom of Art«. It's the time to get internationally organized to support suppressed artists, to closely monitor developments in other countries but also at our doorstep. Let's come together, share stories, talk about existing initiatives and create visions of international artistic support. Fight for your right to express yourself!

The talk will be moderated by **Omid Rezaee**, journalist in exile from Iran.

NACHKLANG ZUR KULTURELLEN BILDUNG

Sa 18. Januar 2020, 19:30 h | 90 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Foyer

Im November 2019 fand das Expert*innen-Hearing zur Kulturellen Bildung statt. In einem Punkt waren sich alle Beteiligten einig: Es gibt zu wenige Austausch- und Vernetzungsräume für die Akteur*innen dieses spezifischen Feldes. Gehört und direkt umgesetzt – nach einem langen Tag voller neuer Impulse bieten wir am Abend Gelegenheit, sich auszustauschen. **Heike Scharpff**, Regisseurin und assoziierte Expertin beim Bundesverband Freie Darstellende Künste für Kulturelle Bildung, schafft hier einen Rahmen für neue Kompliz*innenschaften, die im Idealfall über die Zeit des Kongresses fortbestehen.

ECHOING CULTURAL EDUCATION

An expert hearing on cultural education took place in November 2019. All participants agreed on one point; there are too few spaces for exchange and networking for those active in this specific area. This concern was heard and a solution implemented right away – at the end of a long day of inspiration, we're offering an evening event for networking and exchanging ideas. Because exchanges between those active in cultural education can provide support and outside perspectives. **Heike Scharpff**, director and cultural education expert associated with the German Association of Independent Performing Arts, creates a framework for new connections beyond the federal congress.

Sa, 18. Januar 2020

DJ IPEK

Sa 18. Januar 2020, 21:00 h | 90 Minuten
WAU

Zu Hause in Berlin und Istanbul, genießt die queer-lebende DJ, Produzentin und Kuratorin **İpek İpekçioğlu** hohes Ansehen in der weltweiten Szene des Nachtlebens. Sie hat ihre Musik in Glastonbury, auf der Fusion, in Sziget auf der At.tension, auf dem Berlin Festival und vielen weiteren internationalen elektronischen und Weltmusik-Festivals gespielt. Ipek hat Begeisterung ausgelöst bei internationalem Publikum von New York bis in die Sahara Wüste von Mali, dabei einen exklusiven Markennamen entwickelt mit ihrer einzigartigen und hybriden Soundmischung, und sie wird als eine der beliebtesten DJs der Berliner Clubszene betrachtet, international bekannt als Queen of Eklektik BerlinIstan. In ihrem musikalischen Spektrum trifft psychedelischer türkischer Funk auf Disko, Balkanfolk auf Minimal, anatolische Volksmusik auf Deep House, kurdischer Halay auf Elektro, türkischer Tango auf Break Beat, Bhangra auf Moombahton, Dabke auf Reggaeton, albanischer Folk auf Twerk, iranischer Bandari auf Techno.

DJ IPEK

Based between Berlin and Istanbul, queer-living DJ, producer and curator, **İpek İpekçioğlu** has an established reputation across nightlife scenes worldwide. She has performed her music at the Glastonbury, Fusion, Sziget, at.tension, Berlin Festival and many more international electronic and world music festivals. Ipek has been creating a buzz amongst international crowds from New York City to the desert Sahara of Mali, developing an exclusive brand name with her unique and hybrid Soundmix and she is regarded one of the most popular DJs of the Berlin club scene and internationally known as Queen of Eklektik BerlinIstan. In her musical spectrum, psychedelic turkish funk meets disco, balkanfolk to minimal, Anatolian folk to deep house, kurdish halay to electro, turkish tango to break beat, bhangra to moombahton, dabke to reaggaton, albanian folk to twerk, iranian bandari to techno.

UTOPIA JETZT
Bundes kongress 2020
der freien darstellenden Künste

Freitag, 17. Januar 2020
Samstag, 18. Januar 2020

UTOPISCHE RÄUME

»DIVERSITÄT«
»NACHHALTIGKEIT«
»SOLIDARITÄT«

PERFORMING THE ARCHIVE

ARCHIVIEREN WIR DEN BUNDESKONGRESS!

Fr, 17. Januar 2020
Sa, 18. Januar 2020

UTOPISCHER RAUM #1: DIVERSITÄT

Fr 17. Januar 2020, 10:00–17:00 h und **Sa 18. Januar 2020, 10:00–17:00 h** | DE/EN
HAU 3 | House Club

»Diversität« ist ein Containerbegriff – er wird verschieden besetzt bzw. auf eine Weise benutzt, die bereits davon ausgeht, jede*r wüsste, worum es sich dabei handelt. Diversität lässt sich aus historischen Gründen aber nicht angehen, ohne gleichzeitig Diskriminierung zu thematisieren.

Megha Kono-Patel und **Melmun Bajarchuu** von der »Initiative für Solidarität am Theater« laden die Teilnehmer*innen im utopischen Raum »Diversität« zu einem intensiven Austausch darüber ein.

Wer hat auf welche Weise Zugang zum Theater (ins Publikum, auf die Bühne, hinter die Bühne etc.)? Wessen Geschichten werden von wem - und wie - erzählt? Wessen Belange (künstlerische, körperliche, psychische etc.) werden berücksichtigt und wer wird außer Acht gelassen? Dabei wird insbesondere auf das Prinzip der Kompliz*innenschaft (»allyship«) eingegangen. Konkret: Theater ist Teil der Gesellschaft und gesellschaftliche Machtverhältnisse zeigen sich auch im Theater. Wie können Theater- und Kunstschaffende ihre privilegierten Positionen innerhalb verschiedener Machtdimensionen erkennen und ihre Macht im Sinne des Powersharing teilen? Die »Initiative für Solidarität am Theater« schafft Reflexionsräume mit anknüpfender und machtkritischer Moderation.

UTOPIAN SPACE #1: DIVERSITY

»Diversity« is a container term – it's loaded in a variety of ways and used in a way that assumes that everyone knows what it's referring to. For historical reasons, however, diversity cannot be addressed without dealing with the subject of discrimination as well.

Megha Kono-Patel and **Melmun Bajarchuu** from the »Initiative for Solidarity at the Theater« invite participants into the utopian space of »diversity« for a in-depth discussion about it. Who has access to the theatre in which way (in the audience, on stage, backstage etc.)? Whose stories are told by whom – and how? Whose concerns are addressed and who's disregarded? In this, particular attention will be paid to the principle of allyship. To be specific: Theatre is part of society and social power dynamics also play out in the theatre. How can theatre and art makers recognise their privileged positions within different dimensions of power and then distribute it, in the spirit of power sharing? The »Initiative for Solidarity at the Theater« creates spaces for reflection with a moderated discussion that exposes power imbalances.

UTOPISCHER RAUM #2: NACHHALTIGKEIT

Fr 17. Januar 2020, 10:00–17:00 h und **Sa 18. Januar 2020, 10:00–17:00 h** | DE/EN
HAU 3 | Studio 0

»Wird derhalben die größte Kunst / hiesiger Lande darinnen beruhen / wie eine Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen / daß es eine beständige und nachhaltende Nutzung gebe / weiln es eine unentberliche Sache ist / ohne welche das Land in seinem Dasein nicht bleiben mag.« (nach Hans Carl von Carlowitz, »Sylvicultura Oeconomica«)

Die Erwähnung in der »Sylvicultura Oeconomica« durch von Carlowitz zur Forstwirtschaft gilt als Entstehungsmoment des heute inflationär benutzten Begriffes der Nachhaltigkeit. Von Carlowitz verfasste sein Buch in einer Zeit der Energiekrise, in der die Erzgruben und Schmelzhütten des Erzgebirges mit viel Holz als Energiequelle versorgt werden mussten und das Bevölkerungs- und Städtewachstum darüber hinaus zur Holznot beitrug.

Was bedeutet der Begriff der Nachhaltigkeit, gerne als Leitbild für politisches, wirtschaftliches und ökologisches Handeln verwendet, im Bereich der freien darstellenden Künste? Wie kann eine praktische Umsetzung innerhalb einer Produktion aussehen? Wer finanziert diese? Wird die soziale gegen die ökologische Nachhaltigkeit ausgespielt? Wie wird in anderen künstlerischen Bereichen mit Nachhaltigkeit umgegangen und diese angewandt?

Franziska Pierwoss und **Sandra Teitge** arbeiten seit vielen Jahren zusammen in ihren künstlerischen Projekten zu Fragen politischer, gesellschaftlicher und finanzieller Ökonomien der Abfallwirtschaft und laden herzlich zu Diskussion, Apéritif und Workshop in den utopischen Raum Nachhaltigkeit ein.

UTOPIAN SPACE #2: SUSTAINABILITY

»It will, therefore, be the greatest art in these lands to preserve and cultivate wood in such a manner that a constant and sustainable use is ensured, because it is an essential thing without which the land shall not retain its existence.« (translated from Hans Carl von Carlowitz, »Sylvicultura Oeconomica«, originally published in 1713)

This brief mention in »Sylvicultura Oeconomica« by von Carlowitz in reference to forestry is considered to be the moment that the currently overused term Nachhaltigkeit (sustainability) originated. Von Carlowitz wrote his book during an energy crisis in which the mines and smelters had to be provided with a considerable amount of wood as a source of energy, while a booming population and urban growth were also contributing to a wood shortage.

What does the term sustainability, which is often employed as a guiding principle for political, economic and environmentally friendly action, mean for the field of the independent performing arts? What could a practical implementation within a production look like? Who would fund it? Is social sustainability being played off against environmental sustainability? How is sustainability addressed in other areas of the arts and how are these principles turned into practice?

Franziska Pierwoss and **Sandra Teitge** have been working together on questions of the political, social and financial economies of waste management in their artistic projects for several years, and invite you to a discussion, aperitif and workshop in the utopian space of sustainability.

UTOPISCHER RAUM #3: SOLIDARITÄT

Fr 17. Januar 2020, 10:00–17:00 h und **Sa 18. Januar 2020, 10:00–17:00 h** | DE/EN
HAU 3 | Studio 1

ZINEMAKING mit Felizitas Stilleke und Max Gadow

Wir arbeiten nicht gern allein. Wir denken auch nicht gern allein. Nicht als Künstler*innen. Nicht als Kurator*innen. Nicht als Menschen. Tatsächlich ist das gar nicht möglich – alleine zu arbeiten oder zu denken. Alles wurde schon einmal gedacht und alles bereits einmal getan. Alles was wir tun können, ist auf dem aufzubauen, was andere bereits begonnen haben. Also lasst uns das zusammen tun!

Beim gemeinsamen Herstellen von Zines werden wir das Wissen zu Tage bringen, das bereits in uns und dem Material steckt. In einem kollektiven Akt werden wir neu schreiben, neu arrangieren und neu kontextualisieren. Und dazu laden wir Euch ein! Keine Vorkenntnisse erforderlich, Vergnügungsaktivismus erwünscht!

Wir werfen einen Blick zurück auf den Branchentreff 2019, der unter dem Motto »Solidaritäten einer freien Szene« stand; auf sein Programm, die Vorträge, die Broschüre und alle andere Spuren, die wir zur Verfügung haben, um sie in diesem Kontext erneut zu verarbeiten und zu überschreiben. Was können wir gemeinsam über diese Sache, die wir Solidarität nennen, noch einmal herausfinden?

Unsere Zeit wird geprägt sein von Scheren, Farben, Stiften, Kleber, Kopierern, Stickern und Klebeband. Allesamt in Aktion, während die Gruppe über Solidarität spricht, und – sich von dort aus überall hin schlängelnd – in Form von Zines (neue) Spuren hinterlässt.

UTOPIAN SPACE #3: SOLIDARITY

ZINEMAKING with Felizitas Stilleke and Max Gadow

We don't like to work and think alone. Not as artists. Not as curators. Not as people. As a matter of fact, there is no such thing as working or thinking alone. Everything has been thought and done before. We can only build upon what others have started. So let's come together!

In the process of zine-making we will unveil the knowledge that already lies within us and the material itself. As a collective act, we will re-write, re-arrange and re-contextualize. And we want you to join us! No prior experience needed, pleasure activism welcome!

We will take a look at the Branchentreff 2019, that ran under the headline of solidarity, its programme, lectures, brochures and other traces that we have at our disposal to re-assess in this new context what we can find out about this thing we call solidarity.

This practice is one of craft, scissors, colours, pens, glue, copy machines, stickers and tape in action, while the group is in conversation about the topic at hand and meanders every and anywhere from there, leaving their traces in the shape of zines.

PERFORMING THE ARCHIVE – ARCHIVIEREN WIR DEN BUNDESKONGRESS!

Während der ganzen Kongressdauer
HAU 2 + HAU 3

Die Teilnehmer*innen von UTOPIA.JETZT sind herzlich aufgerufen, ihre Erfahrungen, Gedanken, Erlebnisse und Forderungen während des Bundeskongresses auf den eigens dafür zur Verfügung gestellten Archiv-Kacheln festzuschreiben. Am letzten Kongresstag verwandeln wir die einzelnen Kacheln zu Archiv-Kuben. Sie finden Eingang in die Dokumentation und werden zu eigenständigen Kunstwerken.

We're inviting UTOPIA.JETZT participants to record their thoughts, experiences and calls for change on archive tiles. On the final day of the congress we'll transform the individual tiles into archive cubes. They'll find their way into the congress documentation and become autonomous works of art.

Fr, 17. Januar 2020
Sa, 18. Januar 2020

UTOPIA JETZT

Bundes kongress 2020

der freien darstellenden Künste

Sonntag,
19. Januar 2020

ABSCHLUSSTAG

HALLO REALITÄT

So 19. Januar 2020, 10:00 h | 240 Minuten | DE/EN
HAU 2 | Bühne + Foyer

Nach drei geballten Tagen bringen wir den Bundeskongress UTOPIA.JETZT gemeinsam zum Abschluss. Wir starten gemütlich mit einem Frühstück in den Tag. Anschließend führen wir die verschiedenen Perspektiven der Vortage zusammen, halten weiterführende Fragen fest und formulieren konkrete Handlungsempfehlungen. Von der Vision zum ersten Schritt der Realisierung.

Wir laden alle Teilnehmer*innen ein, ihre Erfahrungen der vergangenen Tage noch einmal miteinander auszutauschen, sich zu stärken und auf die Realität vorzubereiten.

Den Abschluss des Abschlusses macht dann als Gegenstück zum »Utopischen Eröffnungsakt« der »Realistische Abschlussakt«, in Form einer öffentlichen Vorstandsitzung des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste, der Möglichkeit, sich von außen einzumischen.

HALLO REALITÄT ist der realistische Abschluss der utopischen Tage zuvor.

HALLO REALITÄT ist der Abschied von drei Tagen UTOPIA.JETZT die Vorbereitung für den Wiedereintritt in die gewohnten Welten.

HALLO REALITÄT ist das konkrete Zusammenfassen der Handlungsfelder und Erwartungen an die Strukturen der Zukunft.

HALLO REALITÄT ist der hoffnungsvolle und tatkräftige Blick in die Zukunft.

HELLO REALITY

Following three days of concentration, we'll all gather together again to conclude the 2020 federal congress. After a relaxed start to the day with breakfast, we'll bring different perspectives together, note further questions and formulate concrete recommendations for action: from initial visions to the first steps in bringing them to fruition.

We're inviting all participants to review their experiences from the past days with each other, strengthen one another and prepare for reality. The conclusion to the conclusion is a counterpart to the "Utopian Opening": the "Realist Closing", consisting of a public board meeting of the German Association of Independent Performing Arts, with the opportunity to chime in from the outside.

HELLO REALITY is the realist conclusion to the utopian days that came before.

HELLO REALITY is a farewell to three days of UTOPIA.NOW and preparation for re-entering our usual worlds.

HELLO REALITY is the concrete summarisation of the fields for action and expectations for future structures.

HELLO REALITY is a hopeful and active look toward the future.

PERFORMING ARTS PROGRAMM: BUS-TOUR DURCH DIE FREIEN DARSTELLENDEN KÜNSTE BERLIN #2

So 19. Januar 2020, 13:30 h | 180 Minuten | EN
Bus-Tour | Berlin

Die Szene der freien darstellenden Künste Berlins ist für ihre große Vielfalt und Professionalität bekannt - das Performing Arts Programm des LAFT (Landesverband freie darstellende Künste Berlin) lädt im Rahmen des Bundeskongresses zum exemplarischen Besuch verschiedener Spielstätten und Produktionsorte der Szene ein. Durch die Kombination aus Bus-Tour und kurzem Kennenlernen besteht die Möglichkeit, mehrere Institutionen und Akteur*innen der freien darstellenden Künste kennenzulernen und sich beim ungezwungenen Austausch zu informieren und zu vernetzen.

Die Tour wird am Donnerstag auf Deutsch und am Sonntag auf Englisch stattfinden und richtet sich gleichermaßen an überregionale und internationale Fachgäste sowie interessierte Künstler*innen, Gruppen und Institutionen der freien Theaterszene Berlins.

Am Donnerstag führt die Tour in die Sophiensaele, den Acker Stadt Palast und die Uferstudios und am Sonntag in den Theaterdiscounter, den Acker Stadt Palast und die Uferstudios.

*Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Restplätze bitte am Infostand erfragen.*

PERFORMING ARTS PROGRAMM: BUS TOUR OF BERLIN'S INDEPENDENT PERFORMING ARTS #2

Berlin's independent performing arts are known for their vast diversity and professionalism – so, within the framework of the federal congress, the LAFT Berlin (regional association of independent performing arts) Performing Arts Program is organising a tour to various venues and production locations in the scene. Through a combination of bus tour and brief networking sessions, it's possible to get to know multiple institutions and people in the independent performing arts, acquiring more information and making connections through informal exchanges.

The tour will take place in German on Thursday and in English on Sunday. It's aimed at both visitors from other regions and countries, as well as interested artists, groups and institutions in Berlin's independent theatre scene.

On Thursday the bus will stop at the Sophiensaele, Acker Stadt Palast and Uferstudios and on Sunday the bus will stop at the Theaterdiscounter, Acker Stadt Palast and Uferstudios.

Limited number of participants, please ask about vacant places at the info desk.

SERVICE

Anmeldung, Akkreditierung und Info im HAU 2
Im Foyer des HAU 2 erhalten alle Teilnehmer*innen einen Kongress-Ausweis, das Programm und weiterführende Informationen. Hier steht an allen Veranstaltungstagen das Team des Bundeskongresses 2020 für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Information zur begrenzten Teilnehmer*innenzahl bei Veranstaltungen
Die Teilnahme an einzelnen, ausgewiesenen, Veranstaltungen ist begrenzt. Eventuelle Restplätze werden am Infostand im HAU 2 Foyer vergeben.

Free WiFi
Die Hotspots von »Free Wifi Berlin« im HAU 1, HAU 2 und HAU 3 stehen während des Kongresses ohne Anmeldung zur Verfügung.

Verpflegung
Allen Teilnehmer*innen stehen ganztägig Wasser, Kaffee, Tee, Obst und Gebäck zur Verfügung. Zusätzlich gibt es freitags und samstag von 12:00-20:00 Uhr die Möglichkeit im WAU warm zu essen.

Info, sign-up and accreditation at HAU 2
At the central information point in the HAU 2 foyer participants will receive their badges, a detailled programme and further information on the congress and events booked. Our service team will be there to answer questions and provide assistance throughout the congress.

Information on limited number of participants
Please note that the number of participants is limited for certain events and a registration in advance is required. Our staff at the information desk at HAU 2 will be happy to inform you about available places.

Free WiFi
Please use the WiFi hotspots from »Free Wifi Berlin« at HAU 1, HAU 2 and HAU 3 during the congress.

Food & Drinks
A selection of fruits and biscuits as well as water, coffee and tea will be available for all participants. The congress is also providing one free meal a day from 12:00–20:00 on Friday and Saturday at the WAU cafe.

Ort und Anfahrt
UTOPIA.JETZT findet an verschiedenen Orten im HAU Hebbel am Ufer (HAU 1, HAU 2, HAU 3 und WAU) in Berlin statt.

Erreichbar mit dem ÖPNV von diesen Stationen:
U Hallesches Tor (U1, U6)
U Möckernbrücke (U1, U7)
S Anhalter Bahnhof (S1, S2)

Vom Hauptbahnhof
Bus M41 (Richtung: Sonnenallee/Baumschulenstraße) bis: Willy-Brandt-Haus
Fahrtzeit ca. 15 Minuten

Vom Flughafen Tegel
Bus 109 / X9 (Richtung: S+U Zoologischer Garten) bis: U-Bahnhof Jakob-Kaiser-Platz
Umsteigen in: U7 (Richtung: U Rudow) bis: Möckernbrücke
Fahrtzeit ca. 30 Minuten

Vom Flughafen Schönefeld
Bus X7 (Richtung: Rudow) bis: U-Bahnhof Rudow
umsteigen in: U7 (Richtung: Rathaus Spandau) bis: U-Bahnhof Möckernbrücke
Fahrtzeit ca. 40 Minuten

Informationen über den Fahrplan der S- und U-Bahnen auf **www.bvg.de**

Location and Visitor Information
UTOPIA.JETZT takes place across several venues at Berlin's Hebbel am Ufer (HAU 1, HAU 2, HAU 3 und WAU).

Getting here by public transport:
U Hallesches Tor station (U1, U6 lines)
U Möckernbrücke station (U1, U7 lines)
S Anhalter Bahnhof station (S1, S2 lines)

Arriving from Central Station
Bus M41 (direction: Sonnenallee/Baumschulenstraße) and get off at: Willy-Brandt-Haus
15 minutes

Arriving from Tegel Airport
Bus 109 / X9 (direction: S+U Zoologischer Garten) get off at: U-Bahnhof Jakob-Kaiser-Platz
change to: U7 line (direction: Rudow) and get off at: Möckernbrücke
30 minutes

Arriving from Schönefeld Airport
Bus X7 (direction: Rudow) get off at: U-Bahnhof Rudow
change to: U7 line (direction: Rathaus Spandau) get off at: U-Bahnhof Möckernbrücke
40 minutes

Information on Berlin's public transport:
www.bvg.de

Kinderbetreuung
Wir bieten eine kostenfreie, anmeldepflichtige Kinderbetreuung an. Wenn innerhalb der Anmeldefrist keine Anmeldung erfolgt ist, bitten wir darum, am Infostand nach freien Plätzen zu fragen.

Team
Das UTOPIA.JETZT-Kernteam:
Alexander Möller, Aliki Schäfer, Anna Hubner, Elena Liesenfeld, Hannah Bickhoff, Justus Wenke, Lena Hintze, Leoni Grützmacher, Maike Tödter, Marcus Boxler, Maximilian Mengeringhaus, Sarah Theilacker

Das Team des Bundesverbands Freie Darstellende Künste:
Anne Schneider, Anne-Cathrin Lessel, Axel Tangerding, Cordelia Krause, Eckhard Mittelstädt, Elisabeth Bohde, Frank Reich, Harald Redmer, Heike Scharpff, Janina Benduski, Matthias Schulze-Kraft, Stephan Behrmann, Tom Wolter, Ulrike Seybold

Kontakt
bundeskongress@darstellende-kuenste.de
Info-Telefon: 0178. 96 86 030

Presse
presse@darstellende-kuenste.de

Childcare
We are offering free childcare services to participants. If you missed out on registering for this service in advance, please enquire at the info desk.

Team
The team of UTOPIA.JETZT – Federal Congress of Independent Performing Arts 2020:
Alexander Möller, Aliki Schäfer, Anna Hubner, Elena Liesenfeld, Hannah Bickhoff, Justus Wenke, Lena Hintze, Leoni Grützmacher, Maike Tödter, Marcus Boxler, Maximilian Mengeringhaus, Sarah Theilacker

The team of the German Association of Independent Performing Arts:
Anne Schneider, Anne-Cathrin Lessel, Axel Tangerding, Cordelia Krause, Eckhard Mittelstädt, Elisabeth Bohde, Frank Reich, Harald Redmer, Heike Scharpff, Janina Benduski, Matthias Schulze-Kraft, Stephan Behrmann, Tom Wolter, Ulrike Seybold

For general enquiries:
bundeskongress@darstellende-kuenste.de
Info phone: 0178. 96 86 030

Press
presse@darstellende-kuenste.de

Barrierefreiheit

Zugänglichkeit
Die Teams des HAU Hebbel am Ufer sowie des Bundeskongress 2020 arbeiten laufend an der Ergänzung ihrer barrierefreien Angebote und freuen sich jederzeit über Rückfragen und Anregungen.

Die Räume des HAU Hebbel am Ufer sind sehr unterschiedlich zugänglich. Deshalb bitten wir Rollstuhlfahrende und Menschen mit Gehbehinderung, sich im Vorfeld bei uns anzumelden unter: bundeskongress@darstellende-kuenste.de

Veranstaltungsräume und Wege, Parkplätze, Sanitäranlagen
Für das **HAU 1** sind zwei markierte Parkplätze für Menschen mit Behinderung vor dem Haus vorhanden. Der Zugang zum Parkett ist über einen separaten Eingang mit Lift möglich. Behindertengerechte Sanitäranlagen sind vorhanden.

Am **HAU 2** sind zwei markierte Parkplätze für Menschen mit Behinderung in der Großbeerenstraße vorhanden. Das Gebäude ist über eine Rollstuhlrampe sowie einen Fahrstuhl zugänglich. Behindertengerechte Sanitäranlagen sind vorhanden. Das WAU im HAU 2 ist ebenerdig zugänglich. Behindertengerechte Sanitäranlagen sind vorhanden.

Im **HAU 3** ist eine Aufzugnutzung nur nach Absprache möglich. Behindertengerechte Sanitäranlagen sind vorhanden.

Accessibility

General Information
The teams at the HAU Hebbel am Ufer and the 2020 federal congress are working tirelessly on expanding their accessible programming and always welcome questions and suggestions.

The spaces at the HAU Hebbel am Ufer have very different levels of accessibility. That's why we're asking wheelchair users and others with impaired mobility to let us know which events they're attending beforehand by writing to: bundeskongress@darstellende-kuenste.de

EVENT LOCATIONS AND ACCESS, PARKING SPOTS, TOILETS
At **HAU 1** there are two parking spots for people with disabilities. A lift in a separate entrance may be used to access the Parkett (stalls/orchestra) in HAU 1. Accessible toilets are also available.

At **HAU 2** there are two parking spots for people with disabilities on Großbeerenstraße. The building is equipped with a wheelchair ramp and lift. Accessible toilets are also available.

WAU in **HAU 2** has step-free access. Accessible toilets are also available.

For **HAU 3** lift access can only be arranged in advance.

Art der Veranstaltungen
Stille wird bei den Veranstaltungen nicht erwartet. Aber wenn sehr ernste Themen besprochen werden, kann es eine angespannte oder sehr konzentrierte Atmosphäre geben. Wer eine Pause braucht, kann sich zurückziehen.

Allen Teilnehmer*innen steht immer kostenlos Wasser zur Verfügung, meistens auch Kaffee, Tee, Obst und Kekse.

Sprache
Viele Veranstaltungen werden ins Englische übersetzt, einige Veranstaltungen werden in Englisch abgehalten und ins Deutsche übersetzt.

Für weitere Fragen und Anmeldungen: bundeskongress@darstellende-kuenste.de und unter 0178. 96 86 030.

Type of Events
Silence is not expected at our events. However, when serious subjects are being discussed, a tense or highly focused atmosphere can arise. Anyone who needs to take a break is welcome to do so at any time.

Water is always available for free and there will often be coffee, tea, fruit and biscuits as well.

Language
Many of the events will include interpretation into English, some events will be held in English with interpretation into German.

If you have further questions, or would like to register for a particular event, please reach out to us at: bundeskongress@darstellende-kuenste.de or call 0178. 96 86 030.

DANK / ACKNOWLEDGEMENTS

UTOPIA.JETZT entsteht nur durch das aktive Mitwirken diverser Menschen und Institutionen.
Ihnen gebührt unser Dank!

Ein großes DANKE geht deshalb an dieser Stelle an

» alle, die kommen und am Kongress teilnehmen - Referent*innen wie Besucher*innen
» alle, die thematische Impulse für den Kongress geliefert haben und an die Expert*innen, die an den vorbereitenden Hearings teilgenommen haben
» die Künstler*innen und Akteur*innen der freien darstellenden Künste, die diese Szene mit Leben füllen und sich in Verbänden und Initiativen engagieren
» die Mitgliedsverbände des Bundesverband Freie Darstellende Künste
» an alle langjährigen Wegbegleiter*innen und Kooperationspartner*innen des Bundesverband Freie Darstellende Künste
» an das HAU Hebbel am Ufer für die Gastfreundschaft
» an die AG der Länderreferent*innen der freien darstellenden Künste und alle Vertreter*innen der Länder
» an den Kulturausschuss des Deutschen Städtetags und alle Vertreter*innen der Kommunen
» und an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und das Land Berlin für die finanzielle Ermöglichung des Bundeskongresses.

UTOPIA.NOW was made possible through the active participation of various people and institutions.
We owe them our sincere gratitude.

We would like to take this opportunity to thank

» everyone who comes to and participates in the congress, both speakers and spectators
» everyone who provided thematic inspiration for the congress and the experts that took part in the preparatory hearings
» the artists and everyone else involved in the independent performing arts, who fill this scene with life and get involved with associations and initiatives
» the BFDK (German Association of Independent Performing Arts) member associations
» all long-standing BFDK colleagues and cooperation partners
» the HAU Hebbel am Ufer for its hospitality
» the working group of the state deputies for the independent performing arts and all state representatives
» the committee on culture of the Deutscher Städtetag (Association of German Cities and Municipalities) and all municipal representatives
» and the Federal Commissioner for Culture and Media and the State of Berlin for making the federal congress possible through their financial support.

NOTIZEN

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

be Berlin
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

In Kooperation mit:

HAU

Die »Bustour durch die freien darstellenden Künste« wird unterstützt durch:

Performing Arts Programm Berlin · LAFT Berlin · be Berlin · Europäische Union · INP Innovatives Potential Kultur · Europäische Union · ESF im Land Berlin · KuWiQ

Impressum
Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Tel. 030. 20 21 59 99 0
Fax. 030. 20 21 59 99 5
post@darstellende-kuenste.de
www.darstellende-kuenste.de

Geschäftsführender Vorstand
Janina Benduski (Vorsitz), Anne-Cathrin Lessel, Tom Wolter (stellv. Vorsitzende)

Redaktion
Alexander Möller, Anne Schneider, Janina Benduski, Lena Hintze,
Ulrike Seybold, Sarah Theilacker, Summer Banks

Druck Gallery Print
Gestaltung BAR PACIFICO/, Etienne Girardet, www.bar-pacifico.de

Stand: Januar 2020

GERMAN ASSOCIATION OF INDEPENDENT PERFORMING ARTS

The German Association of Independent Performing Arts is the federal umbrella organisation of all state associations for professional independent performing arts in Germany. Founded in 1990, today it is one of the largest theatre associations in the country.

On a federal level, the association represents the interests of around 2.300 members nationwide – individual artists, groups, dance and theatre venues, and production structures. Altogether, the association thus represents circa 25.000 dance and theatre-makers across Germany.

The 16 state associations operate independently on the state level. Representatives from each of these state associations elect the seven members of the federal association's board of directors. Their work is, in turn, supported by a full-time secretariat based in Berlin that has been funded with project-based grants from the German Federal Government since 2011.

MISSION

We initiate debates and exchange of professional knowledge on all issues concerning the independent performing arts. Our aim is to continually raise and improve awareness and recognition of the independent dance and theatre scene among the general public, as well as in the political, administrative and economic sectors.

One of our most important goals is to sustainably improve the social and economic situation of independent dance- and theatremakers e.g. in the event of illness or in old age.

We advocate good employment practices, adequate funding policies, as well as fair and transparent structures. For this purpose, we also serve as an advisor to various public and private funding bodies. And in some cases – as in the field of cultural education – we also directly allocate funding to individual artists in connection with specific programmes.

UTOPIA JETZT

Bundes kongress 2020

der freien darstellenden Künste

bundesverband freie darstellende künste